

Studienbereich Wirtschaft

Praxispläne der Studienangebote Wirtschaft

Inhalt

Rahmenpraxisplan – Agrarwirtschaft	4
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Bank	7
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Controlling & Consulting	10
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Deutsch-Französisches Management	13
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Dienstleistungsmanagement	15
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Digital Business Management	17
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Digital Commerce Management	19
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Finanzdienstleistungen	21
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Food Management.....	24
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Gesundheitsmanagement.....	26
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Handel.....	29
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Handwerk.....	31
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Immobilienwirtschaft	35
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Industrie	37
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – International Business	39
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Marketing Management	42
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Medien- und Kommunikationswirtschaft.....	45
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Messe-, Kongress- und Eventmanagement	49
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Öffentliche Wirtschaft.....	52
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Personalmanagement.....	55
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Spedition, Transport und Logistik	58
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Technical Management	61
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Tourismus, Hotellerie und Gastronomie	63
Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Versicherung.....	65
Rahmenpraxisplan – Data Science und Künstliche Intelligenz	68
Rahmenpraxisplan – Medien – Digitale Medien.....	70
Rahmenpraxisplan – Medien – Mediendesign	74
Rahmenpraxisplan – Medien – Onlinemedien	77
Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Accounting & Controlling	80

Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen	83
Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Steuern und Prüfungswesen	86
Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Wirtschaftsprüfung	89
Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Wirtschaftsrecht	92
Rahmenpraxisplan – Sustainable Management.....	94
Rahmenpraxisplan – Unternehmertum	97
Rahmenpraxisplan – Wein-Technologie-Management	99
Rahmenpraxisplan – Wirtschaftsinformatik – alle Studienrichtungen	101

Rahmenpraxisplan – Agrarwirtschaft

Akkreditierungszeitraum 01.10.2022 – 30.09.2030

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen des Unternehmens, der Ziele und der Organisation sowie der Wertschöpfung und des Marketings über alle Prozessebenen hinweg, beispielhaft zu nennen sind die Organisation und die Einordnung der Warenwirtschaft und des Marketings in das Gesamtunternehmen sowie das Zusammenwirken der einzelnen Bereiche.
- Kennenlernen der technologischen und produktionsspezifischen Prozesse im Unternehmen sowie Vermittlung grundsätzlicher betrieblicher Abläufe in den Bereichen Pflanzenbau, Tierproduktion und Agrarmarketing.
- Integration des Studierenden/ der Studierenden durch Mitarbeit in ausgewählten betriebswirtschaftlichen und branchenspezifischen Kernfunktionen des Unternehmens
- Einsatz zur Unterstützung in den unterschiedlichen fachtechnologischen Bereichen des Unternehmens.
- Konzeption und Dokumentation zugewiesener Arbeitsgebiete.

2. Studienjahr

- Vertiefter Einblick in die unternehmerischen Strukturen sowie die fachabteilungsspezifischen Aufgaben und in die technologischen wie produktionsspezifischen Prozesse im Unternehmen

- Vermittlung grundsätzlicher betrieblicher Abläufe sowie der Wertschöpfung über alle Prozessebenen, beispielhaft zu nennen sind die Einordnung des Finanz- und Rechnungswesens in die Organisation des Gesamtunternehmens, Zusammenwirken der einzelnen Bereiche
- Finanzbuchhaltung: Inventur, Anlagenbuchhaltung, Kreditoren und Debitorenbuchhaltung (einschließlich Zahlungsverkehr und Kontierung sowie Mahn- und Klagewesen)
- Kosten- und Leistungsrechnung: Planungsrechnung (kostenstellen-/ kostenträgerbezogen) und Überwachung, Betriebsabrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Kalkulation
- Investition und Finanzierung: Unternehmensspezifische Ausprägungen der Investitionsrechnung, Wirtschaftlichkeitsrechnung, Finanzierungsarbeiten und deren Prämissen
- Bilanzierung: Jahresabschluss, bilanzielle Rechtsgrundlagen, Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften
- Ausbau und Vertiefung der Kenntnisse der betrieblichen Abläufe in den Bereichen Pflanzen und Tierproduktion sowie Technik und Digitalisierung in der Agrarwirtschaft. Fachspezifische Vertiefung in den entsprechenden Themenfeldern
- Integration und Einsatz des Studierenden zur Unterstützung in den unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Kernbereichen und technologischen Fachbereichen des Unternehmens, beispielhaft zu nennen sind, Produktionstechnik, Verfahrenstechnik, Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung
- Konzeption und Dokumentation zugewiesener Arbeitsgebiete

3. Studienjahr

- Selbstständige Bearbeitung agrarwirtschaftlicher Themen mit zusätzlichem Fokus auf Inhalte der beiden Wahlfächer des 3. Studienjahres
- Eigenverantwortliche Bearbeitung von Projekten
- Eigenverantwortliche Übernahme eines Arbeitsbereichs
- Agrarmanagement (z. B. Assistenz der Betriebsleitung)

Die Studierenden arbeiten selbstständig im Betrieb / Unternehmen mit und behandeln in ihrer Projektarbeit eine spezifische Fragestellung des Betriebes / Unternehmens.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird im Betrieb / Unternehmen erbracht und behandelt eine spezifische Fragestellung des Betriebs / Unternehmens. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, eine agrarwirtschaftliche Fragestellung aus der Praxis mit Hilfe der an der Dualen

Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Praxisbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit kann aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen und Naturwissenschaft (Tier- oder Pflanzenproduktion) stammen oder aus einer Kombination dieser Möglichkeiten bestehen.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Bank

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Mitarbeit in einem Geschäftsprozess – Leistungserstellung:

- Kontoführung und Kontomodelle, Zahlungsverkehr
- Digitalisierung im Bankbetrieb (Auswirkung der Digitalisierung auf Produkte und Vertriebskanäle, IT-Strategien im Bankbetrieb)
- IT im Bankbetrieb (IT-Infrastruktur und IT-Anwendungsarchitektur)
- Kennenlernen der Firmenspezifika
- Wertpapiere und Anlagen (Einlagen, Aktien, Anleihen, Investmentfonds, Derivate)
- Anlage- und Vermögensberatung (anlegergerechte Beratung, objektgerechte Beratung, Anlagestrategien, Asset Allocation, Vermögensverwaltung)
- Anfertigen der Projektarbeit I

2. Studienjahr

Mitarbeit in einem Geschäftsprozess – Leistungserstellung, Mitarbeit in einem Unterstützungsprozess:

- Kreditgeschäft (Kreditarten im Privat- und Firmenkundengeschäft, Baufinanzierung, Kreditprozesse, Kreditwürdigkeitsprüfung, Kreditsicherheiten)
- Auslandsgeschäft (nichtdokumentärer Auslandszahlungsverkehr, dokumentärer Auslandszahlungsverkehr, Arten der Auslandsfinanzierung), ggf. Mitarbeit bei einem Tochter-, Verbund- oder Partnerunternehmen im In- oder Ausland
- Rechnungslegung in Kreditinstituten (Erfassung von Geldleihgeschäften im Rechnungswesen, Erfassung des inlands- und auslandsbezogenen Bankgeschäfts im Rechnungswesen, Rechnungslegung in Unternehmensverbänden)
- Innenbetrieb (ausgewählte Bereiche): Organisation, Personalwesen, Controlling, Rechnungswesen, Innenrevision, Marketing
- Anfertigen der Projektarbeit II

3. Studienjahr

Mitarbeit in einem Unterstützungsprozess, Vertiefung in einem Geschäftsprozess oder Unterstützungsprozess mit erweitertem Aufgabenfeld:

- Schwerpunktmäßige Mitarbeit und Ausbildung in ausgewählten Abteilungen des Ausbildungsbetriebes, auch schon mit der Möglichkeit der Berücksichtigung des zukünftigen Einsatzfeldes der Studierenden

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist theoriebasiert und wird im Unternehmen erbracht. In der Bachelorarbeit soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, durch betriebswirtschaftlich geprägtes Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Methoden, Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbständig und fristgerecht zu lösen. Die Themenstellung der Bachelorarbeit kann aus dem Bereich Betriebswirtschaft sowie den weiteren im Studienplan der Studienrichtung Bank abgedeckten Modulhalten stammen oder aus einer beliebigen Kombination dieser Möglichkeiten. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten. Sie wird zwar von der Dualen

Hochschule ausgegeben, der Impuls für das Thema kommt aber von den Studierenden in Abstimmung mit ihren Partnerunternehmen.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Controlling & Consulting

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Material- und Produktionswirtschaft / Back-Office und Beratungsunterstützung; Wissensmanagement:

- Unternehmensberatungen: Grundlagen des Beratungsgeschäfts – Projektabläufe – Rechercharbeiten – Erstellung Präsentationsunterlagen – unternehmens- und klientenspezifische Standards – Beratungsprodukte des Unternehmens – Wissensmanagement in der Unternehmensberatung.
- Industrieunternehmen: Einordnung der Materialwirtschaft in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Disposition – Einkauf – Lagerwesen – Produktionswirtschaft.

Marketing und Vertrieb / Back-Office und Beraterunterstützung:

- Unternehmensberatungen: Analyseaufgaben und Recherchen – selbständige Bearbeitung von Projektaufgaben im Back-Office; Einordnung des Marketings im Beratungsgewerbe – Möglichkeiten der Klientengewinnung und -pflege.

- Industrieunternehmen: Einordnung des Marketings und des Vertriebs in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Firmen- und Produktwissen – Absatzplanung – Marketing-Mix – Vertrieb.

2. Studienjahr

Externes Rechnungswesen und Kostenrechnung / Back-Office und Beraterunterstützung;
Projekteinsätze, Unterstützung Workshops:

- Unternehmensberatungen: Umfangreiche und komplexe Analyseaufgaben und Recherchen – selbständige Wahrnehmung ganzer Aufgabenbereiche im Back-Office – Begleitung von Beratern bei Projekteinsätzen – Vorbereitung und Unterstützung von Beratern bei der Durchführung von Workshops – Leitung von internen Workshops.
- Industrieunternehmen: Einordnung des Externen Rechnungswesens und der Kostenrechnung in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Finanzbuchhaltung – Kostenrechnung sowie Investitionsrechnung.

Personalwirtschaft und Organisation / Projekteinsätze, Entwicklung von Beratungsprodukten, Leitung Workshops:

- Unternehmensberatungen: Unterstützung der Berater bei Projekteinsätzen beim Klienten – konzeptionelle Erarbeitung neuer Beratungsprodukte – Selbständige Leitung von Workshops beim Klienten.
- Industrieunternehmen: Einordnung des Personalbereichs in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Personalplanung – Personalbeschaffung – Personalbetreuung – Personalentwicklung – Arbeitsrecht und Arbeitsschutz – Personalpolitik – Aufbauorganisation – Ablauforganisation.

3. Studienjahr

Controlling, Finanzwesen, interne Unternehmensberatung, Assistenz hochrangiger Führungskräfte, Projekteinsätze / Projekteinsätze, Projekt- und Klientenakquisition, Mitarbeitergewinnung:

- Unternehmensberatungen: Vertiefte Ausbildung in einem oder mehreren der nachstehenden Bereiche: Projektbearbeitung und -steuerung, Projekt- und Klientenakquisition, Mitarbeitergewinnung.
- Industrieunternehmen: Vertiefte Ausbildung in einem oder mehreren der nachstehenden Bereiche: Controlling, Finanzwesen, interne Unternehmensberatung, Assistenz hochrangiger Führungskräfte, Projektbearbeitung und -steuerung

Controlling, Finanzwesen, interne Unternehmensberatung, Assistenz hochrangiger Führungskräfte, Projekteinsätze / Projekteinsätze, Projekt- und Klientenakquisition, Mitarbeitergewinnung:

- Controlling, Finanzwesen, interne Unternehmensberatung, Assistenz hochrangiger Führungskräfte, Projekteinsätze / Projekteinsätze, Projekt- und Klientenakquisition, Mitarbeitergewinnung.
- Industrieunternehmen: Vertiefte Ausbildung in einem oder mehreren der nachstehenden Bereiche: Controlling, Finanzwesen, interne Unternehmensberatung, Assistenz hochrangiger Führungskräfte, Projektbearbeitung und –steuerung.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist theoriebasiert wird im Unternehmen erbracht. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, durch wirtschaftswissenschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Deutsch-Französisches Management

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Die Studierenden lernen das Ausbildungsunternehmen, sein Geschäftsmodell und das Zusammenwirken deutscher und französischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen. Sie arbeiten in betriebswirtschaftlichen Kernbereichen des Unternehmens mit, z.B. in Marketing und Vertrieb oder in der Buchhaltung, Sie verstehen die Wertschöpfungskette im Unternehmen, und haben tiefes Wissen über die Dienstleistungen und Produkte des Unternehmens erworben.

2. Studienjahr

Die Studierenden lernen das Finanz- und Rechnungswesen ihres Ausbildungsunternehmens kennen und/oder werden in der Personalabteilung eingesetzt. Sie bringen sich in Prozesse und Projekte auf deutscher und/oder französischer Seite ein und lernen die unterschiedlichen Herangehensweisen, Vorschriften und gesetzlichen Regelungen in der praktischen Anwendung kennen. Sie verstehen die Organisation des Unternehmens und können die damit verbundenen Herausforderungen einordnen, auch im Zusammenspiel zwischen den deutschen und französischen Betriebsstätten. Ggf. werden sie auch in Projekten eingesetzt, in denen sie die Schnittstellen zwischen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen zu IT und technischen Anforderungen kennenlernen. Sie erfahren die

unterschiedlichen Mentalitäten und kulturellen Herangehensweisen und können an Lösungen mitwirken.

3. Studienjahr

Die Studierenden lernen für ihr Ausbildungsunternehmen strategisch relevante Entscheidungsprozesse und Projekte kennen und erhalten die Möglichkeit, sich in diese einzubringen. Sie verstehen die teilweise unterschiedlichen Herangehensweisen an Unternehmens- und Mitarbeiterführung auf französischer und deutscher Seite. Ggf. können sie an der Entwicklung einer spezifischen deutsch-französischen Unternehmenskultur mitwirken und/oder in Organisationsanalysen und Change Management-Prozesse einbezogen werden.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Dienstleistungsmanagement

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen des Unternehmens hinsichtlich Rechtsform, Philosophie/Kultur, Ziele und Strategien, Organisationsstruktur, (Dienst-)Leistungsportfolio, Geschäftsprozesse, branchenspezifische Wertschöpfungskette, Informationssysteme, Workflow, Stellung des Unternehmens im Markt: Lieferanten-, Kunden- und Konkurrenzstruktur
- Angeleitete Mitarbeit bei der (Dienst-)Leistungserstellung (mit Schwerpunkten je nach betrieblichen Gegebenheiten)
- Einführung in einzelne betriebliche Funktionsbereiche und insbesondere betriebswirtschaftliche Aspekte von Projekten (mit Schwerpunkten je nach betrieblichen Gegebenheiten)
- Organisation des eigenen Arbeitsplatzes

2. Studienjahr

- Einbindung des Studierenden in die Aufgaben und Abläufe in den einzelnen betrieblichen Funktionsbereichen und Projekten der jeweiligen Dienstleistungsbranche (z.B. Leistungserstellung, Consulting, Marketing / Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen /

Controlling, Personalwesen, Lagermanagement / Logistik etc., mit Schwerpunkten je nach betrieblichen Gegebenheiten)

- Anwenden der entsprechenden Hard- und Softwaresysteme
- Selbstständige und teamorientierte Wahrnehmung von Aufgaben in diesen Funktionsbereichen und Projekten durch Mitarbeit beim eigenen Unternehmen / in der eigenen Organisation bzw. ggf. einem Tochter- oder Partnerunternehmen im Ausland

3. Studienjahr

- Selbstständige Erstellung einer Bachelorarbeit mit praxisbezogener und dienstleistungsmanagementbezogener Aufgabenstellung unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden
- Einbindung des Studierenden in laufende Projekte und Teams, besonders in solche mit Bezug zum gewählten Bachelorarbeitsthema
- Übertragung eigenständig zu bearbeitender Aufgabenfelder z.B. in den gewählten Vertiefungsfächern und insbesondere in dem künftigen Tätigkeitsbereich der Studierenden

Der betriebliche Ausbildungsplan sollte zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Der grundsätzliche Rahmenausbildungsplan des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre ist in Abschnitt 5.3 der Studiengangsbeschreibung dargestellt.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Digital Business Management

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Mitarbeit in einem Geschäftsprozess – Leistungserstellung sowie Marketing, Einsatz der Studierenden in den betriebswirtschaftlichen Grundfunktionen Material- und Produktionswirtschaft / Logistik sowie Marketing und Vertrieb; nach Möglichkeit mit inhaltlichen Bezügen zu den Themenfeldern Industrie 4.0 / Internet der Dinge / Digitale Wirtschaft
- Einordnung der Materialwirtschaft / Logistik in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Disposition – Einkauf – Lagerwesen – Produktionswirtschaft
- Einordnung des Marketing und des Vertriebs in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Firmen- und Produktwissen – Absatzplanung – Marketing-Mix – Vertrieb
- Insbesondere bei Ausbildungsbetrieben, die nicht dem Verarbeitenden Gewerbe zuzurechnen sind, können die Studierenden mit den Prozessen der (immateriellen) Leistungserstellung und Auftragsbearbeitung und/oder des Projektmanagements im Unternehmen umfassend vertraut gemacht werden

2. Studienjahr

Mitarbeit in einem Geschäftsprozess – Finanz- und Rechnungswesen / Controlling sowie Personal und IT-Organisation:

- Einsatz der Studierenden in den betriebswirtschaftlichen Querschnittsfunktionen Finanz- und Rechnungswesen / Controlling sowie Personalwirtschaft und IT-Organisation; nach Möglichkeit mit inhaltlichen Bezügen zu den Themenfeldern Industrie 4.0 / Internet der Dinge / Digitale Wirtschaft
- Einordnung des Finanz- und Rechnungswesens / Controlling in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss – Kosten- und Leistungsrechnung – Investition und Finanzierung – Controlling
- Einordnung des Personalbereichs in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Personalplanung – Personalbeschaffung – Personalbetreuung – Personalentwicklung – Arbeitsrecht und Arbeitsschutz
- Einsatz im IT-Bereich (z. B. in Funktionen wie Rechenzentrum, Anwendungsentwicklung, Benutzerservice, Datenbankorganisation, Sicherheit und Datenschutz) – Mitarbeit in IT-Projekten
- Zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildung können in der 4. Praxisphase auch Auslandsaufenthalte zur Förderung der interkulturellen Kompetenz durchgeführt werden.

3. Studienjahr

Mitarbeit in einem Unterstützungsprozess, Vertiefung in einem Geschäftsprozess oder Unterstützungsprozess mit erweitertem Aufgabenfeld:

- Anwendung und Vertiefung von Fachkenntnissen in ausgewählten Funktionsbereichen, idealerweise mit Einsatzmöglichkeiten in aktuellen Projekten zur digitalen Transformation im Allgemeinen bzw. zur Entwicklung von digitalen Geschäftsmodellen im Speziellen
- Der Einsatz der Studierenden in der 6. Praxisphase sollte in der geplanten Übernahmeabteilung erfolgen.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Digital Commerce Management

Akkreditierungszeitraum 01.10.2020 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Digital Commerce: Vermittlung der relevanten Unternehmens- und Branchenkenntnisse, Kenntnis des Unternehmensleitbildes, umfassendes Kundenverständnis, Mitarbeit in einer Fachabteilung wie z.B. Marketing, Finanzen oder Personal
- Geschäftsprozessmanagement: Mitarbeit in Front-Office-Geschäftsprozessen, Mitarbeit in BackOffice-Geschäftsprozessen, Kenntnis notwendiger Inputs von Geschäftsprozessen, Kenntnis erwünschter Outputs von Geschäftsprozessen, Kenntnis der geschäftsprozessunterstützenden IT, Durchführung von Geschäftsprozessanalysen, Mitarbeit bei Optimierungen von Geschäftsprozessen
- Informatik-Grundlagen: Kenntnis der IT-Architektur des Ausbildungsunternehmens, Einsatz in IT-nahem Bereich (z.B. Rechenzentrum, Anwendungsentwicklung, Benutzerservice, Datenbankorganisation, Datensicherheit und Datenschutz), Mitarbeit in IT-Projekten

2. Studienjahr

- Datenmanagement und Analytics: Management von Daten, Auswertung, Visualisierung und Interpretation von Daten, Nutzung relevanter Softwarewerkzeuge
- Beschaffungs- und Distributionsmanagement: Mitarbeit in agilen Teams und Unterstützung eines Product Owners bei der Definition konkreter Arbeitspakete, der Priorisierung und der Kommunikation der Arbeitspakete in den Teams

3. Studienjahr

- Einsatz in einem Geschäftsprozess: Vertiefung mit erweitertem Aufgabenfeld in einem Kern- oder Unterstützungsprozess, der zu wesentlichen Anteilen digitalisiert ist oder wird. Der Einsatz von Studierenden sollte passend zum ausgewählten Wahlmodul in der geplanten Übernahmeabteilung erfolgen.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Finanzdienstleistungen

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Grundlagen des Ausbildungsbetriebs: Rechtsform, Strategie/Kultur, Organisationsstruktur, (Dienst-)Leistungsportfolio, Geschäftsprozesse, branchenspezifische Wertschöpfungskette, Informationssysteme, Stellung des Unternehmens im Markt: Kunden- und Konkurrenzstruktur
- Kennenlernen des Geld- und Kapitalmarkts, der angebotenen Produkte und der Dienstleistungen des Dualen Partners
- Grundlagen der betrieblichen Buchführung
- Grundlagen der Kundenberatung, Kennenlernen der Produktpalette (im Bankenbereich: Kontoführung und Anlagealternativen, kurz- und mittelfristige Kredite für Privatkunden; im Versicherungsbereich: Arten von Komposit- und Personenversicherungen)
- Abwicklung ausgewählter Kundengeschäfte
- Unterstützung und Vorbereitung von Präsentationen, Dokumentation von Geschäftsvorfällen, Einblick in Controllingaufgaben, Mitarbeit bei institutsspezifischen Events
- Branchenübliche Zahlungsbedingungen, Prüfung von Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Cash Management Systeme, Pooling und Netting

- Anlagealternativen: Spareinlagen, Sondersparformen, Termineinlagen; Börsengeschäfte und Börsensegmente, Erkennen von Anlageerwartungen und Anlagestrategie des Kunden, Aufgaben im Marktfolgebereich; Kontrolle der Debitoren, Bearbeitung von Mahnungen
- Kennenlernen der Versicherungssparten und der Grundfunktionen des Versicherungsbetriebs
- Zweck und Aufbau der betrieblichen Kostenrechnung, Beispiele für kostenbewusstes Handeln, Identifikation von Cost Drivern, Bedeutung der Abschlussorientierung im Kundengespräch.
- Festlegung von Einsatz der Marketinginstrumente (Cross-Media-Publishing, insbesondere die Planung, Konzeption Marketing und Vertrieb von Finanzprodukten), Multikanal-Vertrieb
- Einflüsse der Digitalisierung auf das betriebliche Geschäftsmodell
- Kosten- und Leistungsrechnung: Planungsrechnung, Betriebsabrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Kalkulation, Investition und Finanzierung
- Präsentation und interne Kommunikation

2. Studienjahr

- Bilanzierung und Jahresabschluss
- Steuerliche Aspekte der Unternehmensführung
- Controlling: Planungs- und Steuerungsinstrumente, Berichtswesen, Produktcontrolling, Projektcontrolling, Vertriebscontrolling
- Art und Umfang des Kundenmanagements; Bestands- und Neukundenakquisition, Change Request Management, Folgen einer unzulänglichen Kundenberatung und Kundenbetreuung; Aufbau, Gliederung und Arbeit mit der (Stamm-)Kundendatei, Beschwerdemanagement, Kundenbindung, Kundenzufriedenheit
- Einordnung der Kreditarten, Überprüfung der Bonität eines Kunden, Bewertung von Immobilien, Analyse der Angaben des Grundbuchs, Immobilienentwicklung, Einordnung und Evaluation von Kreditsicherheiten
- Vertrieb von Versicherungen, Arten von Personen- und Sachversicherungen, Abwicklung von Schadensfällen, Vertragsvarianten, Analyse des Risikos, Einordnung von Möglichkeiten der Selbstbeteiligung, Strategische Positionierung von Versicherungen
- Private und gesetzliche Altersvorsorge, demographische Entwicklung, Formen des Kundenkontakts im Versicherungswesen, Rechtswirkung von Verträgen, Bearbeiten von Anfragen und Reklamationen
- Aufgaben des Personalbereiches im Ausbildungsbetrieb
- Personalentwicklung: Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Personalförderung, Nachfolgeplanung, Potenzialanalysen, Talentmanagement
- Arbeitgeberkündigung: Gründekategorien (betriebs-, personen- und verhaltensbedingt), ordentliche und außerordentliche Kündigung, Änderungskündigung, Kündigungsschutz

- Bestimmungen der im Ausbildungsbereich angewendeten Tarifverträge (soweit zutreffend) anhand praktischer Beispiele
- Aufbau- und Prozessorganisation der Unternehmen oder einzelner Bereiche
- Aufbauorganisation: Organisationsstruktur des Unternehmens, Instrumente der Aufbauorganisation, Stellenplanung, Stellenbewertung
- Ablauforganisation: Instrumente der Ablauforganisation, ablauforganisatorische Untersuchungen (z.B. Büroorganisation und Kommunikation)
- Mitarbeit in Projekten zum Erlernen des Projektmanagements

3. Studienjahr

Erlernen weiterführender finanzwirtschaftlicher Handlungsfelder und selbständige Bearbeitung von Aufgaben eines Managers im Bereich Finanzdienstleistungen. Einbindung in Führungsprozessen sowie die intensive Mitarbeit in Geschäfts-, Unterstützungs-, bzw. Kundenprozessen. Teilnahme an Geschäftsbesprechungen, Mitarbeit in einem Projekt und/oder Assistenz der Geschäftsführung. Selbstständige Durchführung des Produktvertriebs und erforderlicher organisatorischer Maßnahmen und der damit verbundenen sozialen und ethischen Verantwortung.

Bachelorarbeit

In der theoriebasierten Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, durch wirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Food Management

Akkreditierungszeitraum 01.10.2017 – 30.09.2025

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen der marktgerichteten Funktionen
- Lebensmittelproduktion und Qualitätsmanagement
- Warenwirtschaft: Organisation, Disposition, Beschaffung, Lagerhaltung
- Marketing und Vertrieb: Organisation, Sortiments- und Marktwissen, Marketingplanung, Marketing-Mix, Verkauf

2. Studienjahr

- Kennenlernen der internen Funktionen
- Internes und externes Rechnungswesen: Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Investition und Finanzierung, Bilanzierung
- Personal und Organisation: Organisation, Personalplanung und -beschaffung, Personalbetreuung und -entwicklung, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz, Personalverwaltung und -politik, betriebswirtschaftliche Organisation

3. Studienjahr

Das Praxisstudium in der 5. und 6. Praxisphase erfolgt vertiefend in ausgewählten Funktionsbereichen. Die Inhalte orientieren sich hierbei an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll, die auf die Anschlussfähigkeit der Studierenden vorbereiten.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist theoriebasiert und wird im Unternehmen erbracht. In der Bachelorarbeit sollen Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, durch betriebswirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Gesundheitsmanagement

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Organisation des eigenen Arbeitsplatzes
- Aufbau und Organisation des Ausbildungsunternehmens
- Ziele, Strategien und Unternehmenskultur des Ausbildungsunternehmens, Kennenlernen der diversen Berufsgruppen und Akteure im Ausbildungsunternehmen
- Einordnung des Ausbildungsunternehmens in das Gesamtgefüge der heterogenen Gesundheitssektoren des Gesundheitssystems, Kennenlernen des Leistungs- und Servicespektrums des Ausbildungsunternehmens, branchenspezifische Wertschöpfungskette, Informationssysteme, Marktposition, Lieferanten, - Kunden und Konkurrenzstruktur
- ggf. Einführung in einzelne Funktionsbereiche und Mitarbeit bei der Leistungserstellung (in Abhängigkeit von den unternehmensspezifischen Besonderheiten)
- Aufgaben des Marketing und Vertrieb
- Einordnung und Überblick über die Finanzierungssysteme
- Aufgaben des Einkaufs, der Beschaffung und der Lagerhaltung

2. Studienjahr

- Finanzbuchhaltung: Inventur – Anlagenbuchhaltung – Kreditoren – Debitorenbuchhaltung (einschließlich Zahlungsverkehr und Kontierung sowie Mahn- und Klagewesen) – Jahresabschluss
- Kosten- und Leistungsrechnung: Planungsrechnung (kostenstellen-/kostenträgerbezogen) und Überwachung – Betriebsabrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung – Kalkulation
- Investition und Finanzierung: Unternehmensspezifische Ausprägungen der Investitionsrechnung / Wirtschaftlichkeitsrechnung – Finanzierungssystem und deren Prämissen
- Betriebliche Personalarbeit: Personalmarketing und -beschaffung – Personalbetreuung und -entwicklung – Arbeitsrecht und Arbeitsschutz – Personalpolitik und Führungssysteme
- Organisation: Aufbau- und Ablauforganisation – Projektmanagement
- Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitswesen: Qualitätssicherung und Patientensicherheit – Risikomanagement – Qualitätsmanagementsysteme – Qualitätsberichterstattung
- Gesundheitsmarketing: Öffentlichkeitsarbeit – unternehmensspezifische Marketinginstrumente – juristische Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen
- Unternehmensspezifische Aspekte der Digitalisierung und Gesundheitsinformatik
- Ggf. vertiefende Ausbildungsinhalte je nach gewähltem Wahlmodul

3. Studienjahr

- Selbstständige Bearbeitung von Aufgaben eines Gesundheitsmanagers in ausgewählten Abteilungen.
- Die selbstständige Bearbeitung von Aufgaben eines Gesundheitsmanagers im 5. und 6. Studienhalbjahr erfolgt unter fachlicher Anleitung. Diese Aufgabe sollte in ihrer Anforderung so gestellt sein, dass sie die Zusammenarbeit mit tangierenden Bereichen fördert, aber innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem Ergebnis bzw. Zwischenergebnis geführt werden kann.

Bachelorarbeit

- Hinweis: Die Bachelorarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die theoriebasiert und praxisorientiert vom Studierenden im Gesundheitsunternehmen erbracht wird.
- In der Bachelorarbeit soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, durch wirtschaftswissenschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der unternehmerischen

Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Methoden sowie der im Ausbildungsunternehmen erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen.

- Die Bachelorarbeit kann aus dem Bereich Betriebswirtschaft, Gesundheitsmanagement sowie den weiteren im Studienplan abgedeckten Modulinhalten sein oder aus einer beliebigen Kombination dieser Möglichkeiten bestehen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten. Sie wird von der Dualen Hochschule ausgegeben.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Handel

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Kennenlernen marktgerichteter Funktionen:

- Warenwirtschaft: Organisation, Disposition, Beschaffung, Lagerhaltung
- Marketing und Vertrieb: Organisation, Sortiments- und Marktwissen, Marketingplanung, Marketing-Mix, Verkauf

2. Studienjahr

Kennenlernen interner Funktionen:

- Internes und externes Rechnungswesen: Organisation, Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Investition und Finanzierung, Bilanzierung
- Personal und Organisation: Organisation, Personalplanung und -beschaffung, Personalbetreuung und -entwicklung, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz, Personalverwaltung und -politik, betriebswirtschaftliche Organisation

3. Studienjahr

Vertiefung in ausgewählten Funktionen

- Das Praxisstudium in der 5. und 6. Praxisphase erfolgt vertiefend in ausgewählten Funktionsbereichen.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist theoriefundiert und wird im Unternehmen erbracht. In der Bachelorarbeit sollen Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, durch betriebswirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung stammende Aufgabe selbstständig und fristgerecht erfolgreich zu bearbeiten. Die Studierenden nutzen hierbei sowohl die an der Hochschule als auch im Ausbildungsbetrieb erworbenen Kompetenzen und bewältigen die Aufgabe nach dem aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnis.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Handwerk

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Erlernen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen und handwerksspezifischen Kenntnissen und Kennenlernen des Ausbildungsbetriebes (Rechtsform, Strategie/Kultur, Organisationsstruktur, (Dienst-)Leistungsportfolio, Geschäftsprozesse, branchenspezifische Wertschöpfungskette, Informationssysteme, Workflow, Stellung des Unternehmens im Markt: Lieferanten-, Kunden- und Konkurrenzstruktur).

Materialwirtschaft und Auftragsabwicklung im Handwerk:

- Einordnung der Materialwirtschaft in den Handwerksbetrieb – Zusammenwirken der einzelnen Funktionen
- Disposition: Ermittlung von Bedarfsmengen und Bestellzeitpunkten – Bestandsüberwachung – Terminplanung und -sicherung – Engpassbeseitigung
- Einkauf: Beschaffungsmarktforschung – Kriterien und Ablauf der Lieferantenauswahl – Phasen des Einkaufsvorgangs – Einkaufsabwicklung am praktischen Beispiel (Angebotseinholung, Vorauswahl, Verhandlungsführung, Abschluss, Lieferantenbetreuung) – Qualitätsmanagement

- Lagerwesen: Lagerformen – Transportmittelplanung – Steuerung und Überwachung des Wareneingangs – Lagersysteme und Lagertechnik – Vorgang der Materialbereitstellung – Logistik
- Stationäre und instationäre Leistungserstellung: Produktions- und Leistungsprogramm – Auftrags-/Produktionsplanung – Arbeitsvorbereitung – Auftrags-/Projektentwicklung im Unternehmen und/oder auf der Baustelle – Steuerung des Prozessablaufs

Marketing und Vertrieb im Handwerk:

- Einordnung des Marketings und des Vertriebs in den Handwerksbetrieb – Zusammenwirken der einzelnen Funktionen
- Firmen- und Produktwissen: Produkt- und Leistungsprogramm des eigenen Unternehmens – Überblick über wichtige Konkurrenzfirmen und -produkte
- Absatzplanung: Prozess der Kapazitätsplanung – Vorgehensweise bei der Marktforschung (Datenquellen, Datenerhebung, Datenanalyse)
- Marketing-Mix: Produktentwicklung und -gestaltung, Preisbildung und Konditionenpolitik, Distribution und Kommunikation – Planung, Realisation und Kontrolle von Marketingmaßnahmen – Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen und Messen sowie Verkaufsförderungsaktionen und Werbung – Kundengewinnung, -beratung und -bindung
- Vertrieb: Organisation des Vertriebs – Verkaufs- bzw. Auftragsanbahnung – Auftragsabwicklung – Kundenbetreuung und Kundendienst – Vertriebsschulung

2. Studienjahr

Erlernen von grundlegenden weiterführenden betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen und vertiefenden handwerksspezifischen Handlungsfeldern.

Finanz- und Rechnungswesen / Controlling im Handwerk:

- Einordnung des Finanz- und Rechnungswesen in die Organisation des Handwerksbetriebs – Zusammenwirken der einzelnen Funktionen
- Finanzbuchhaltung: Inventur – Anlagenbuchhaltung – Kontokorrentbuchhaltung – Kreditoren- / Debitorenbuchhaltung (einschließlich Zahlungsverkehr und Kontierung sowie Mahn- und Klagewesen) – Jahresabschluss und Erfolgsrechnung
- Kosten- und Leistungsrechnung: Planungsrechnung (kostenstellen-/kostenträgerbezogen) und Überwachung – Betriebsabrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung – Vor- bzw. Nachkalkulation

- Investition und Finanzierung: Unternehmensspezifische Ausprägungen der Investitionsrechnung bzw. Wirtschaftlichkeitsrechnung – Finanzplanung – Maßnahmen der Eigen- und Fremdeigenkapitalbeschaffung
- Controlling: Planungsprozesse – Planungs- und Steuerungsinstrumente – Berichtswesen – Produktcontrolling – Projektcontrolling – Vertriebscontrolling

Personalwesen und Organisation im Handwerk:

- Einordnung des Personalbereichs in den Handwerksbetrieb – Zusammenwirken der einzelnen Funktionen
- Personalplanung und -beschaffung: Personalbedarfsplanung – Personalmarketing – Maßnahmen der Personalbeschaffung – Personalauswahl
- Personalbetreuung und -entwicklung: Einstellung, Versetzung und Ausscheiden von Mitarbeitern – Betreuungsgespräche – Beurteilungen – Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen – Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Arbeitsrecht und Arbeitsschutz: Arbeits- und sozialrechtliche Grundkenntnisse – Betriebsverfassungsgesetz – Arbeitsordnung – Betriebsvereinbarung – Mitwirkungsrechte des Betriebsrates – Unfallverhütung und Umweltschutz – Gesundheitsmanagement
- Personalpolitik: Personalstrategien – Vergütungssysteme – Führungssysteme – Flexibilisierung – Arbeitszeitmodelle
- Aufbauorganisation: Kennenlernen der eigenen Organisationsstruktur – Abgrenzung zu anderen Strukturen – Instrumente der Aufbauorganisation – Stellenplanung – Stellenbewertung – Aufbauorganisatorische Untersuchungen
- Ablauforganisation: Instrumente der Ablauforganisation – Ablauforganisatorische Untersuchungen (z.B. Büroorganisation und Kommunikation)

3. Studienjahr

Erlernen weiterführender handwerksspezifischer betriebswirtschaftlicher Handlungsfelder und selbständige Bearbeitung von Aufgaben. Die selbständige Bearbeitung von Aufgaben erfolgt unter fachlicher Anleitung. Diese Aufgaben sollten in ihren Anforderungen so gestellt sein, dass sie die Zusammenarbeit mit tangierenden Bereichen fördert, aber innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem Ergebnis bzw. Zwischenergebnis geführt werden kann.

Die praktische Ausbildung soll vertiefend in ausgewählten Bereichen erfolgen und zunehmend in

- allen Planungs- und Steuerungsfragen der Unternehmensführung der Vorbereitung und Übernahme von (Geschäfts-)Führungsfunktionen: Rolle – Aufgaben – rechtliche Kompetenzen – Führungskultur und Führungsverhalten

Bachelorarbeit

In der theoriebasierten Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, durch wirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Immobilienwirtschaft

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Überblick über die Aufbauorganisation und die Geschäftsfelder des Dualen Partners – Übernahme und Durchführung einfacher Aufgaben z.B. Rechnungsstellung, Überwachung von Zahlungseingängen – Mitarbeit in der Debitorenbuchhaltung – Begleitung des Außendienstes (Kunden- oder Mieterbesuche) – Vorbereitung von Kundengesprächen oder Sitzungsvorlagen – Nachbereitung von Akquisitionsmaßnahmen – Einarbeitung in Grundstückskaufverträge – Begleitung einer notariellen Beurkundung – Datenaufbereitung für die Erstellung eines Exposé – Begleitung einer Immobilienbesichtigung/Verkaufsgesprächs

Mitarbeit in der Hausverwaltung – Betriebskostenabrechnung – Vor- und Nachbereitung von Eigentümerversammlungen – Vermietung – Mietvertragswesen – Mietbuchhaltung – Abrechnung von Wartungs und Instandsetzungsaufträgen – Kautionsverwaltung und -abrechnung – Mitarbeit an Marketingmaßnahmen – Anzeigenschaltung – Datenbeschaffung (wie z.B. Bodenrichtwerte, Marktdaten usw.) – Wettbewerbsanalyse – Standortanalysen – Kataster- und Altlastenregister – Bebauungspläne (Art und Maß der baulichen Nutzung) – Flächendefinitionen

2. Studienjahr

Kaufberatung – Wohnungsprivatisierung – Objektauswahl – Objektbewertung (due diligence) – Verkehrswertermittlung nach WertV – Vorbereitung der Kreditantragstellung – Finanzierungsberatung (Steuern, Bausparverträge) – grundpfandrechtl. Sicherheitenstellung – Wirtschaftlichkeitsberechnungen – Mitwirkung bei Kreditverhandlungen – Grundstückskauf – Projektentwicklung/Kosten- und Terminüberwachung – Baustellenbegehung und Bauabnahme – Architektenvertragswesen/Architektenleistungen – Abrechnung von Architektenleistungen - öffentliches und privates Baurecht – Vergabe von Bauleistungen (GU/Einzelvertragswesen)

Leerstandsmanagement – Verkaufspreisermittlung – Objektbuchhaltung – Mitarbeit an Immobilienmessen – Ertragswertermittlung – DCF-Methode – Risikoermittlung – Mitwirkung bei Zwangsversteigerungen – Notleidende Kredite und Immobilien – Immobilien in der Zwangsverwaltung – Erarbeitung von Exitstrategien – Management von geschlossenen Immobilienfonds – Bestandsmanagement – Optimierung der Immobilienportfolios – Jahresabschluss – bilanzielle Bewertung von Immobilien – Mitwirkung bei der Erstellung des Geschäftsberichts – Vor- und Nachbereitung von Gesellschafterversammlungen – Bilanz- und Kennzahlenanalyse

3. Studienjahr

Asset Management/Portfolio-Management – Maßnahmen in Public Private Partnership – operatives Facility Management – Corporate Real Estate Management – Vorbereitung von Ausschreibungen (ggf. nach VOB) – Personalwesen – Strukturierung von Finanzierungen (senior und junior loan, mezzanine finance) – Eigenkapitalbeschaffung – Firmenkundenberatung – Flächenoptimierung – Optimierung der Bewirtschaftungskosten – strategische Unternehmensplanung – Budgetierung – Controlling – Benchmarking – Planbilanz – Plan-GuV - Marketing- und Personalcontrolling – Immobilienbewertung auf der Basis internationaler Verfahren – Umwidmung, Konversion, Refurbishment, Schließung von Baulücken – strategisches Facility Management – Deckungsbeitragsrechnung – Prozesskostenrechnung – Durchführung von Cash-Flowrechnungen/Sensitivitätsanalysen – Investitions- und Finanzplanung – städtebauliche Maßnahmen und Entwicklung – Balanced Scorecard – Abweichungsanalyse – strategische Personalentwicklung

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Industrie

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Erlernen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Fertigkeiten und Kenntnissen durch Mitarbeit in folgenden Funktionsbereichen:

- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Materialwirtschaft, Lagerhaltung
- Produktionswirtschaft, Fertigung
- Logistik
- Marketing und Vertrieb
- Firmenspezifika

2. Studienjahr

Erlernen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Fertigkeiten und Kenntnissen durch Mitarbeit in folgenden Funktionsbereichen:

- Personalwirtschaft

- Organisation
- Finanz- und Rechnungswesen/Controlling
- Falls möglich: Mitarbeit in einem Tochter- oder Partnerunternehmen im Inland/Ausland

3. Studienjahr

Selbstständige Bearbeitung von Aufgaben eines angehenden Betriebswirtes in ausgewählten Abteilungen. Die selbstständige Bearbeitung von Aufgaben eines angehenden Betriebswirtes im 3. Studienjahr erfolgt unter fachlicher Anleitung. Diese Aufgabe sollte in ihrer Anforderung so gestellt sein, dass sie die Zusammenarbeit mit tangierenden Bereichen fördert, aber innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem Ergebnis bzw. Zwischenergebnis geführt werden kann.

Bachelorarbeit

In der Bachelorarbeit soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, durch betriebswirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – International Business

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Betriebliche Leistungserstellung

- Unternehmens- und Branchenkenntnisse: Produkt- und Leistungsprogramm; Organisation des Gesamtunternehmens in nationaler und internationaler Hinsicht; Zusammenwirken der einzelnen Unternehmensbereiche; Überblick über wichtige Konkurrenten, Lieferanten und Kunden.
- Betriebliche Leistungserstellung: Einordnung in das Gesamtunternehmen; Zusammenwirken der Bereiche; Produktions- und Leistungsprogramm; Fertigungsverfahren und Ablaufplanung; Auftragsplanung; Programmplanung; Ressourcenplanung; Steuerung des Prozessablaufs; Disposition; Einführung in das betriebliche Auftrags- und Projektmanagement.
- Einkauf und Lagerwesen: Einkauf (Beschaffungsmarktforschung; Kriterien und Ablauf der Lieferantenauswahl; Phasen des Einkaufsvorgangs; Global Sourcing) Lagerwesen (Transportmittelplanung; Steuerung und Überwachung des Wareneingangs; Lagersysteme und Lagertechnik; Materialbereitstellung).

Marketing und Vertrieb:

- Absatzplanung und Vertrieb: Einordnung des Marketing und des Vertriebs in das Gesamtunternehmen; Prozess der Absatzplanung; Marktforschung (Datenquellen, Datenerhebung, Datenanalyse); Organisation des Vertriebs; Verkaufsanbahnung; Verkaufsabwicklung; Vertriebslogistik; Kundenbetreuung und Kundendienst; Vertriebsschulung.
- Marketing-Mix: Produktentwicklung und -gestaltung (Forschung und Entwicklung/Innovationsmanagement); Preisbildung und Konditionenpolitik; Distribution und Kommunikation; Planung, Realisation und Kontrolle von Marketingmaßnahmen; Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen und Messen sowie Verkaufsförderungsaktionen.

2. Studienjahr

Finanz- und Rechnungswesen/Controlling:

- Finanzbuchhaltung: Inventur; Anlagenbuchhaltung; Kreditoren; Debitorenbuchhaltung (inkl. Zahlungsverkehr, Kontierung sowie Mahn-/Klagewesen); Jahresabschluss und -analyse.
- Kosten- und Leistungsrechnung: Planungsrechnung (kostenstellen-/kostenträgerbezogen) und Überwachung; Betriebsabrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung; Kalkulation.
- Investition und Finanzierung: Unternehmensspezifische Ausprägungen der Investitionsrechnung/Wirtschaftlichkeitsrechnung; Finanzierung; Finanzmanagement.
- Controlling: Planungsprozesse und Budgetierung; Planungs- und Steuerungsinstrumente; Berichtswesen; Produktcontrolling; Projektcontrolling; Funktionales Controlling (z.B. Vertriebscontrolling).

Personalmanagement und Organisation:

- Führungs- und Unternehmensorganisation: Aufbauorganisation (Vertiefter Einblick in die Organisationsstruktur des Unternehmens; Abgrenzung zu anderen Strukturen; Instrumente der Aufbauorganisation; Stellenplanung; Stellenbewertung); Ablauforganisation (Instrumente der Ablauforganisation; Ablauforganisatorische Untersuchungen [z.B. Büroorganisation und Kommunikation]).
- Personalmanagement: Personalpolitik, Personalstrategien; Vergütungssysteme; Flexibilisierung; Arbeitszeitmodelle; Personalbedarfsplanung; Personalmarketing; Maßnahmen der Personalbeschaffung; Personalauswahl; Einstellung, Versetzung und Ausscheiden von Mitarbeitern; Personalbetreuung und -entwicklung (Betreuungsgespräche – Beurteilungen; Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen; Lohn und Gehaltsabrechnung).

- Arbeitsrecht und Arbeitsschutz: Arbeits- und sozialrechtliche Grundkenntnisse; Betriebsverfassungsgesetz; Arbeitsordnung; Betriebsvereinbarung: Mitwirkungsrechte des Betriebsrates; Unfallverhütung und Umweltschutz; Gesundheitsmanagement.

3. Studienjahr

Vertiefte Ausbildung in ausgewählten Bereichen: weitere Spezialisierung, z.B. in den Studienrichtungswahlfächern des dritten Studienjahres. Die praktische Ausbildung in der 5. und 6. Praxisphase soll in selbstständig durchzuführenden Projekten in den zwischen Studierenden und Unternehmen zu vereinbarenden Funktions- und Profildbereichen erfolgen.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Marketing Management

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen des Unternehmens hinsichtlich Rechtsform, Philosophie/Kultur, Ziele und Strategien, Organisationsstruktur, Leistungsportfolio, Geschäftsprozesse, branchenspezifische Wertschöpfungskette, Informationssysteme, Workflow, Stellung des Unternehmens im Markt, Lieferanten-, Kunden- und Konkurrenzstruktur
- Mitarbeit bei der Leistungserstellung, mit Schwerpunkten je nach betrieblichen Gegebenheiten
- Einführung in die einzelnen betrieblichen Funktionsbereiche
- Organisation des eigenen Arbeitsplatzes
- Erkennen der Auswirkungen der Digitalisierung auf das unternehmerische Geschäftsmodell und die Arbeitsprozesse
- Mitarbeit in Marketingforschungsprojekten zur Erfassung des Kundenverhaltens
- Rechnungswesen: Inventur, Anlagen-, Kreditoren- & Debitorenbuchhaltung; Planungsrechnung, Betriebsabrechnung und interne Leistungsverrechnung, Kalkulation, insbesondere von Angeboten, Investition und Finanzierung

2. Studienjahr

Einbinden der Studierenden in die Aufgaben und Abläufe in den einzelnen betrieblichen Funktionsbereichen, insbesondere im Marketing. Der Schwerpunkt des Praxiseinsatzes richtet sich nach den betrieblichen Gegebenheiten. Daneben werden die Studierenden in den Bereichen Leistungserstellung, Finanz- und Rechnungswesen sowie in den Bereichen Personal und Organisation eingesetzt:

- Anwendung der Strategien und Instrumente im digitalen Marketing
- Ausgestaltung einzelner Marketinginstrumente
- Verkaufsanbahnung und -abwicklung, Kundenbetreuung, Maßnahmen der Kundenbindung, Ermittlung von Kundenzufriedenheit und Kundenwert
- Personalwirtschaft/-verwaltung: Kennenlernen der Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung und der Personalförderung, Personalaktenführung, Entgeltabrechnung; Mitarbeiterbeurteilungen
- Entwicklung von Personalmarketingmaßnahmen/Employer Branding
- Aufbauorganisation: Organisationsstruktur des Unternehmens und der Marketingabteilung, Instrumente der Aufbauorganisation
- Ablauforganisation: Instrumente der Ablauforganisation, ablauforganisatorische Untersuchungen (z.B. Büroorganisation und Kommunikation)
- Prozesse der Organisationsentwicklung und des Change Managements
- Unterstützung/Mitwirkung bei der Jahresabschluss-Erstellung
- Optional 4- bis 12-wöchiges Praktikum in ausländischer Niederlassung/Partnerunternehmen

3. Studienjahr

Gegenstand der Praxisphasen im letzten Studienjahr sind die Erstellung einer Bachelorarbeit mit praxisbezogener Aufgabenstellung, die unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbstständig bearbeitet wird, die Einbindung in größere Marketing- und/oder Vertriebsprojekte sowie die Übertragung eigenständig zu bearbeitender Aufgabenfelder – z.B. in dem künftigen Tätigkeitsbereich des Studierenden. Inhaltlich geht es dabei um folgende Aufgaben:

- Wirkungskontrollen von Marketingmaßnahmen
- Datenanalysen, z.B. Big Data
- Entwicklung von Maßnahmen im Bereich der Markenführung
- Anwendung spezieller Controlling-Methoden
- Teamtraining/Teambuilding
- Erlernen der Projektmanagement-Tools & -Techniken
- Optional 4- bis 12-wöchiges Praktikum in ausländischer Niederlassung/Partnerunternehmen

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird theoriebasiert im Unternehmen im Rahmen der 5. oder 6. Praxisphase erstellt. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, ein Projekt bzw. eine betriebliche Aufgabenstellung mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig, fristgerecht und unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu lösen.

Die Praxisphasen sollten grundsätzlich auch die Mitarbeit im Tages- bzw. Routinegeschäft beinhalten. In diesem Kontext können die Studierenden beispielsweise für Internetrecherchen, Datenbankpflege, Gestaltung und Aktualisierung von Publikationen, Verfassen und Redigieren von Texten, Betreuung von Internet Auftritten, Erstellen von Präsentationen, Vertriebstätigkeiten, Kundenbetreuung, Bearbeitung von Anfragen, Durchführung von Maßnahmen im Bereich Suchmaschinen-Marketing, Betreuung von Social Media-Plattformen, Teilnahme an Kundengesprächen, Abwicklung von Kundenaufträgen und ähnliche Marketing bzw. Kommunikationsaufgaben eingesetzt werden. In anderen Funktionsbereichen, Beschaffung, Produktion, Rechnungswesen, Personal eignen sich z.B. Tätigkeiten wie die Ausarbeitung von Angeboten, Lieferantenganalysen und Angebotsvergleiche, Bestellüberwachung, Rechnungsprüfung, Mitwirkung bei Einkaufsverhandlungen, Erstellung von Anfragen, Mitarbeit in Buchhaltung, Kostenrechnung und Mahnwesen, Personalplanung und -gewinnung, Aus- und Weiterbildung, Betreuung von betrieblichen Auszubildenden.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Medien- und Kommunikationswirtschaft

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Allgemeines

- Kennenlernen des Marktes, der Produkte und Dienstleistungen des Partnerbetriebs – rechtliche, gesellschaftliche und technologische Grundlagen der Tätigkeit von Medien- und Kommunikationsunternehmen – Auseinandersetzung mit Daten der jeweiligen Funktionsbereiche und deren Verarbeitung und Verwendung (z.B. Internet und Intranet) – Allgemeine Verwaltung.
- Präsentationsvorbereitungen und Ablauf von Produkt- und Wettbewerbspräsentationen – Grundlagen des Projektmanagements – Grundlagen der Moderation von Gruppenarbeit – Teamassistenz – Einblick in das Projektcontrolling.

Mitarbeit in einem Geschäftsprozess – Leistungserstellungsprozess:

- Redaktion und Lektorat
Konzeptionelle Planung von Redaktion oder Lektorat im Arbeitsprozess.

- Rechte und Lizenzen
Erwerb, Sicherung und Verkauf von Verwertungs- und Nutzungsrechten.
- Kreation
Teilnahme an Briefing-Gesprächen – Entwurfsarbeiten und Entwicklung einfacher Texte.
- Produktion
Unterstützung bei der Koordination des produktionstechnischen Ablaufs – Grundlagen der Herstellung von Medienprodukten – Kennenlernen der Druck- und Verarbeitungstechniken.
- FFF
Unterstützung bei der kreativen, technischen und finanziellen Umsetzung von Projekten aus den Bereichen Film, Funk und Fernsehen.
- Beschaffungsprozesse
Planen, Steuern und Kontrolle von Beschaffungsprozessen.

Mitarbeit in einem Geschäftsprozess – Kundenprozess:

- Marketing und Werbung
Kennenlernen und Anwenden der produkt-, preis-, distributions- und kommunikationspolitischen Instrumente – Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Messen, Events und/oder Verkaufsaktivitäten – Direktmarketing und E-Commerce – Kundenbeziehungsmanagement.
- Beratung und Kontakt
Mitarbeit bei der Abstimmung, Koordination aller Arbeitstermine – Mitarbeit bei der Erstellung von Marketing-Konzeptionen für Kunden – Teilnahme an internen Besprechungen und Kundengesprächen.

2. Studienjahr

Mitarbeit in einem Unterstützungsprozess: Rechnungswesen, Marktanalyse, Art Buying und/oder Media

- Rechnungswesen
Zahlungsverkehr – Buchhaltung – Kosten- und Leistungsrechnung – Controlling.
- Marktanalyse und Zielgruppenbestimmung
Markt- und Wettbewerbssituation beobachten – Marktanalysen auswerten und deren Ergebnisse anwenden – Zielgruppen analysieren und bestimmen – Mitarbeit an der Entwicklung von CRM Konzepten.
- Art Buying

Unterstützung bei Fotografen- und Illustratorenauswahl – Teilnahme an der Absprache von Kosten und Copyright-Verhandlungen – Überwachung des Timings – Rechnungsprüfung und Weiterbelastung von Kosten an die jeweiligen Kunden.

- Media

Kennenlernen der Mediaforschung – Unterstützung bei der Mediaplanung und Kommunikationsberatung – Intra- und Intermediavergleich – Streu- und Terminpläne, Tarife und Geschäftsbedingungen der Werbeträger – Einkauf und Disposition – Abrechnung – Kontrolle des Werbeträgereinsatzes.

Mitarbeit in einem Unterstützungsprozess: Personal, Organisation/IT

- Personalverwaltung

Aufgaben des Personalbereiches – Stellen und Anforderungsprofile – Personalplanung, Personalbeschaffung und Personalverwaltung – Arbeitsablauf und rechtliche Aspekte bei der Einstellung und beim Ausscheiden von Arbeitnehmern – Arbeitsrecht – Lohnbuchhaltung.

- Organisation/IT

Aufbau- und Prozessorganisation des Unternehmens – Organisation der Informationssysteme – Informations- und Wissensmanagement im Unternehmen

Mitarbeit in einem Geschäfts- und/oder Unterstützungsprozess: Kundenprozess

- Marketing: Verkauf, Werbung und Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen

Planung und Durchführung von Verkaufs- und Werbemaßnahmen – Mitwirkung an der Entwicklung von Werbe- und Kundenbindungsmaßnahmen – Vertriebswege unter Berücksichtigung verschiedener Kundengruppen – Ermittlung und Auswertung von Vertriebsdaten.

- Dialog- und Onlinemarketing

Unterstützung bei der Erstellung von Webseiten und Online-Shops – Suchmaschinenoptimierung und Suchmaschinenmarketing – E-Commerce – Planung und Gestaltung von Online-Marketing-Maßnahmen – Social Media Marketing – Influencer Marketing – Newsletter- und E-Mail-Marketing – Affiliate Marketing.

- Unternehmenskommunikation

Mitwirkung bei Maßnahmen der internen und externen Unternehmenskommunikation (z.B. Mitarbeiterkommunikation, Change Communication, Nachhaltigkeitskommunikation, Finanzmarktkommunikation) – Unterstützung bei Maßnahmen der Public Relations – Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Corporate Designs – Gestaltung von Firmenpräsentationen – Content-Erstellung.

- Marktforschung

Vorbereiten und Durchführen von Marktforschungsprojekten – Datenerhebung und -auswertung – Erstellen von Ergebnisberichten.

3. Studienjahr

Im dritten Studienjahr können die Studierenden wie folgt eingesetzt werden: Mitarbeit in einem Führungsprozess und/oder Vertiefung in einem Geschäfts- oder Unterstützungsprozess und/oder Mitwirkung bei konzeptionellen Tätigkeiten und/oder Mitarbeit in einem Projekt und/oder Assistenz der Geschäftsführung.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine Problemstellung der Unternehmenspraxis theoriegeleitet zu analysieren, mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und zu bewerten, Handlungsempfehlungen abzuleiten und die eigenen Ergebnisse kritisch zu reflektieren.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Messe-, Kongress- und Eventmanagement

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Die Studierenden lernen ihren Ausbildungsbetrieb mit Aufgaben und Funktionen kennen. Sie sind in der Lage, diesen in die Messe-, Kongress- und Eventbranche einzuordnen.

- Die Studierenden können die wesentlichen Merkmale ihres Ausbildungsbetriebes und seine Stellung in der Branche beschreiben. Die Studierenden kennen die für ihren Betrieb relevanten Geschäftsprozesse.
- Sie sind in der Lage, umfassende Auskünfte über das Angebot ihres Betriebes zu geben. Sie können sicher und freundlich gegenüber Kunden auftreten. Sie sind offen für Anregungen und unterstützen ihre Kollegen und Vorgesetzten.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, die eigenen Stärken und Schwächen sowie die des Partnerunternehmens reflektieren, indem sie sich einen Überblick erarbeiten durch:

- Kennenlernen der Rahmenbedingungen im Unternehmen wie der Aufbauorganisation, der Abteilung und Stellen sowie teilweise auch der Anforderungsprofile,

- Kennenlernen und Darstellung der Stellung des Unternehmens in der Messe-, Kongress- und Event-Branche und Einbindung in die Organisation von Veranstaltungen,
- Kennenlernen von Geschäftsprozessen sowie Vorgehensweisen in Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungsprojekten,
- Kennenlernen des projektorientierten Arbeitens innerhalb von Messe-, Kongress- oder Eventprojekten,
- Kennenlernen des Marketings des Unternehmens, insb. bzgl. Kommunikations- und Vertriebssystemen,
- Ggfs. Wissen über das Vorgehen in Raum- und Standgestaltung sowie über die Struktur und Leistungen kooperierender Dienstleister,
- Ggfs. Kennenlernen der Wareneingangskontrolle, des Einkaufs, der Lagerhaltung, der Bestandsführung und allgemeiner Back-Office-Arbeit.

2. Studienjahr

In diesem Modul arbeiten die Studierenden verstärkt in Projekten des Unternehmens und vertiefen dabei ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereichen und Prozessen des Unternehmens:

- Sie wirken in der Vermarktung der Dienstleistungen des Unternehmens mit, indem sie die Instrumente des Marketinginstrumentariums anzuwenden lernen.
- Sie lernen im Vertrieb die vertrieblichen Prozesse des Kundenmanagements kennen.
- Sie werden in die Lage versetzt, vom Unternehmen angebotene Dienstleistungen, ggf. auch Waren kalkulieren zu können.
- Sie beherrschen Techniken des Zahlungsverkehrs, spezifische Rechtsgrundlagen und betriebsnotwendige EDV und sind mit dem Rechnungswesen vertraut. Sie kennen die spezifischen Kalkulationsgrundsätze und haben auch Einblick in den Personalbereich erhalten. In der Akquisition und Organisation sind sie eingebunden.
- Die Studierenden bringen sich mit eigenen Ideen und Beiträgen ein. Sie verhalten sich partnerschaftlich und sind in der Lage Kritik aufzunehmen. Sie handeln proaktiv und übernehmen Verantwortung.

Sie können sich in die Kunden oder kooperierenden Dienstleister hineinversetzen und deren Bedürfnisse erkennen und eine positive Beziehung aufbauen:

- Kennenlernen von Rechnungswesen, Kontenrahmen und Kontenplan,
- Kennenlernen der Abrechnung mit Leistungsträgern, Kostenträgern, Sozialversicherungsträgern,
- Kennenlernen von Rechnungserstellung und branchenüblichen Zahlungsbedingungen sowie von Grundsätzen der Kassenführung und Abrechnung,

- Kennenlernen der spezifischen Kalkulationsgrundsätze für Dienstleistungen und ggf. auch Waren,
- Einüben der Kalkulation von Angeboten der verschiedensten Art,
- Zusammenarbeit mit Kunden und Kooperationspartnern in der Organisation, Kalkulation und Vermarktung von Einzelveranstaltungen.

3. Studienjahr

In diesem Modul vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen in der Funktion des Personalmanagements sowie in einem frei zu wählenden strategischen Themenbereich. Alternativ können sie auch in Projekten oder als Assistenz der Geschäftsleitung aktiv mitarbeiten. Sie erwerben eine umfassende Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz:

- Einblick in den Personalbereich des Ausbildungsbetriebes, Personalplanung, Personalentwicklung und Kennenlernen der Arbeitsabläufe bei der Einstellung von Mitarbeitern,
- Umgang mit Gehaltsabrechnungen, Ausbildungsordnungen, Ausbildungsverträgen,
- Mitarbeit in einer strategischen Stabstelle wie z.B. dem Business Development, dem Controlling, oder in einem strategisch wichtigen Projekt, z.B. Erstveranstaltung, in der Assistenz der Geschäftsleitung, in Stabstellen, in einem Projekt oder in verantwortlicher Vertretung erfolgt die Vertiefung der Kenntnisse in den Bereichen Organisation, Personal, Controlling und/oder des Instrumentariums der Unternehmensführung,
- Teilnahme an Beratungen und Gremiensitzungen, auch in Kooperationen und Verbänden,
- Kennenlernen der Kooperationspartner bzw. Erfahrungsgruppenmitglieder.

Insbesondere wird den Studierenden fachliche Verantwortung übertragen und sie werden eigenverantwortlich mit der Durchführung von Wissensgenerierung im Rahmen der Bachelorarbeit betraut.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Öffentliche Wirtschaft

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Beschaffung und Vergabe
- Marketing und Vertrieb
- Finanzbuchhaltung
- Bezug und Verteilung von Energiearten
- Abrechnungsservice und Kundeninformation
- Vertrag- und Tarifwesen (insbesondere Stromlieferverträge)
- Aufbau und Organisation öffentlicher Verwaltungen
- Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben
- Beschaffung und Öffentliches Vergabewesen
- Finanzbuchhaltung
- Entscheidungsprozesse in öffentlichen Verwaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Bürger-/Kundenorientierung in öffentlichen Verwaltungen
- Aufbau und Organisation der Wirtschaftsförderung
- Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben, insbesondere der Wirtschaftsförderung
- Beschaffung und Öffentliches Vergabewesen

- Finanzbuchhaltung
- Entscheidungsprozesse in öffentlichen Verwaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Bürger-/Kundenorientierung in öffentlichen Verwaltungen

2. Studienjahr

- Rechnungs- und Finanzwesen
- Organisation
- Personalwesen
- Jahresabschlussarbeiten
- Informationstechnologie in der Versorgungswirtschaft
- Kostenrechnung in Versorgungsbetrieben, insbesondere Preis- und Gebührenkalkulation
- Mitarbeit bei energiewirtschaftlichen Fragestellungen
- Öffentliche Finanzwirtschaft
- Haushaltswesen und Öffentliches Rechnungswesen inkl. Jahresabschlussarbeiten
- Organisation und Organisationsentwicklung in der Verwaltungswirtschaft
- Personalwesen
- Informationstechnologie in der Verwaltungswirtschaft
- Kostenrechnung in Verwaltungsbetrieben, insbesondere Gebührenkalkulation
- Aufgaben der sozialen Sicherung
- Stadt- und Regionalmarketing
- Raumordnung und Raumplanung
- Betriebliche Standortwahl
- Existenzgründung und Entrepreneurship
- Informationstechnologie in der Wirtschaftsförderung
- Personalwesen
- Organisationentwicklung

3. Studienjahr

- Preisbildung
- Verbrauchabrechnung
- Spezielle Personalwirtschaft in Versorgungsunternehmen
- Controlling
- Regulierungsmanagement
- Umwelt- und Ressourcenmanagement, insbesondere erneuerbare Energien
- Personalwesen im Öffentlichen Dienst
- Controlling in der Verwaltungswirtschaft, insbesondere Beteiligungscontrolling
- Revision und Rechnungsprüfung

- Electronic Government
- Open Government
- Sozial- und Leistungsverwaltung
- Förderprogramme auf der Ebene EU und Bund
- Regionalpolitik
- Cluster- und Innovationsmanagement
- Fachkräftesicherung
- Controlling in der Wirtschaftsförderung
- Personalwesen im Öffentlichen Dienst

Diese Aufgaben sollten in ihrer Anforderung so gestellt sein, dass sie die Zusammenarbeit mit tangierenden Bereichen fördern, aber innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem Ergebnis bzw. Zwischenergebnis geführt werden können

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist theoriebasiert und wird in der Verwaltung bzw. im Unternehmen erbracht. In ihr sollen die Studierenden zeigen, dass er/sie durch betriebswirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie in der Verwaltungspraxis erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht lösen können. Die Bachelorarbeit kann von aus dem Bereich Betriebswirtschaft sowie den weiteren im Studienplan abgedeckten Modulhalten sein oder aus einer beliebigen Kombination dieser Möglichkeiten bestehen. Sie soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Personalmanagement

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Erlernen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen und personalpolitischen Kenntnissen

- Grundlagen des Ausbildungsbetriebs: Rechtsform, Strategie/Kultur, Organisationsstruktur, (Dienst-)Leistungsportfolio, Geschäftsprozesse, branchenspezifische Wertschöpfungskette, Informationssysteme, Workflow, Stellung des Unternehmens im Markt: Lieferanten-, Kunden- und Konkurrenzstruktur
- Personalmarketing: Prozess des Personalmarketing, Employer Branding und Social Media Marketing (Personalmarketing 2.0)
- Personalbeschaffung: interne und externe Beschaffungswege, Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat
- Personalauswahl: Unterlagenanalyse, Vorstellungsgespräche, Assessment Center, Testverfahren
- Personalplanung/Disposition
- rechtliche Grundlagen der Personalarbeit: Arbeits- und sozialrechtliche Grundlagen: Betriebsverfassungsgesetz, Arbeitsordnung, Betriebsvereinbarung, Mitwirkungsrechte des Betriebsrates

- Einflüsse der Digitalisierung auf das betriebliche Geschäftsmodell und die Personalarbeit
- IT im Personalmanagement: SAP HR oder branchenspezifische HR-Software (ERP und Funktionslösungen)
- Das Finanz- und Rechnungswesen im Gesamtunternehmen: Finanzbuchhaltung: Inventur, Anlagenbuchhaltung, Kreditoren-/Debitorenbuchhaltung
- Kosten- und Leistungsrechnung: Planungsrechnung, Betriebsabrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Kalkulation, Investition und Finanzierung
- Präsentation und interne Kommunikation

2. Studienjahr

- Bilanzierung und Jahresabschluss
- Steuerliche Aspekte der Unternehmensführung
- Controlling: Planungs- und Steuerungsinstrumente, (Personal-)Berichtswesen, Produktcontrolling, Projektcontrolling, Vertriebscontrolling
- Personalentwicklung: Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Personalförderung, Nachfolgeplanung, Potenzialanalysen, Talentmanagement
- Personalverwaltung: An-/Abmeldeformalitäten, Personalaktenführung, Entgeltabrechnung
- Personalbetreuung: Einstellung, Versetzung und Ausscheiden von Mitarbeitern, Betreuungsgespräche, Beurteilungen, Unfallverhütung und Umweltschutz, Gesundheitsmanagement
- Arbeitgeberkündigung: Gründe kategorien (betriebs-, personen- und verhaltensbedingt), ordentliche und außerordentliche Kündigung, Änderungskündigung, Kündigungsschutz
- Vertrieb: Organisation des Vertriebs, Verkaufsanbahnung, Verkaufsabwicklung, Kundenbetreuung und Kundendienst, Vertriebsschulung
- Einordnung des Personalbereichs in das Unternehmen: Zusammenwirken der einzelnen Bereiche
- Aufbauorganisation: Organisationsstruktur des Unternehmens und der Personalabteilung, Instrumente der Aufbauorganisation, Stellenplanung, Stellenbewertung
- Ablauforganisation: Instrumente der Ablauforganisation, ablauforganisatorische Untersuchungen (z.B. Büroorganisation und Kommunikation)
- Arbeitszeitmanagement: Zeiterfassung, Teilzeit, Gleitzeit, Arbeit auf Abruf, Jahresarbeitszeit, Zeitwertkonten usw.
- Organisationsentwicklung: Prozess des Change Managements, altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung
- Gestaltung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Mitarbeit in Projekten zum Erlernen des Projektmanagements

3. Studienjahr

Erlernen weiterführender personalwirtschaftlicher sowie organisationspsychologischer Handlungsfelder und selbstständige Bearbeitung von Aufgaben eines HR-Managers. Die selbstständige Bearbeitung von Aufgaben eines HR-Managers im 5. Studienhalbjahr erfolgt unter fachlicher Anleitung. Diese Aufgaben sollten in ihren Anforderungen so gestellt sein, dass sie die Zusammenarbeit mit tangierenden Bereichen fördert, aber innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem Ergebnis bzw. Zwischenergebnis geführt werden kann.

Bachelorarbeit

In der theoriebasierten Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, durch wirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Spedition, Transport und Logistik

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Kennenlernen und Mitarbeit in den Bereichen:

- Nationale Landverkehre
- Lkw-Nahverkehr/-Fernverkehr
- Organisation Sammelgutverkehr
- Teil- und Komplettladungen
- grenzüberschreitende Landverkehre
- Bahnverkehre
- Binnenschiffahrt
- Lagergeschäfte
- Rechnungswesen
- Ausfuhrvorschriften, Incoterms
- Dokumentenerstellung, Rechnungswesen

2. Studienjahr

Kennenlernen und Mitarbeit in den Bereichen:

- Seefracht (evtl. Einsatz im Seehafen)
- Short-Sea- und interkontinentale Verkehre
- Container (LCL/FCL) und Ro-Ro-Verkehre, Sea-Air-Verkehre
- Organisation der Vor- und Nachläufe, Merchant's-/Carriers-Haulage, Verschiffungsabwicklung, Frachtkalkulation, Angebotserstellung, Dokumentation
- Ausfuhrbestimmungen, Zollabwicklung, Internationale Lieferklauseln im Seefrachtgeschäft
- Rechnungswesen in der Seefracht
- Luftfracht-Export/-Import
- Luftfracht-Sammelverkehr
- IATA-Bestimmungen, TACT
- Frachtkalkulationen
- Dokumentationen, elektronische Zollanmeldung, Zollabwicklung
- Ladungsträger im Luftfrachtverkehr, Flugzeugtypen
- Abwicklung am Flughafen
- Vor- und Nachlaufverkehre
- Rechnungswesen in der Luftfracht

3. Studienjahr

Kennenlernen und Mitarbeit in ausgewählten Stabsstellen im Personalwesen, Rechnungswesen / Controlling, IT, Verkauf / Marketing, Projektbearbeitung / Marktuntersuchung im Rahmen der Bachelorarbeit

Mitarbeit in ausgewählten Bereichen / Abteilungen: Kontraktlogistik, SCM-Projekte, Beschaffungs-/Distributionslogistik, Reorganisation von Lager und Umschlag, Einkauf von Frachtleistungen, Bearbeitung von Kundenanfragen / Offertenerstellung, Projektkalkulation

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird theoriebasiert im Unternehmen im Rahmen der 5. oder 6. Praxisphase erstellt. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, ein Projekt bzw. eine betriebliche Aufgabenstellung mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig, fristgerecht und unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu lösen.

Die Themenstellung der Bachelorarbeit kann aus dem Bereich Betriebswirtschaft sowie den weiteren im Studienplan der Studienrichtung Spedition, Transport und Logistik abgedeckten Modulinhalten stammen oder aus einer beliebigen Kombination dieser Möglichkeiten. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten. Sie wird zwar von der Dualen Hochschule ausgegeben, der Impuls für das Thema kommt aber von den Studierenden in Abstimmung mit ihren Partnerunternehmen.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Technical Management

Akkreditierungszeitraum 01.10.2017 – 30.09.2025

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Erlernen von grundlegenden technischen Fertigkeiten und Kenntnissen:

- Mitarbeit bei der Leistungserstellung in einem Geschäftsprozess
- Aufbau und Organisation des Betriebs
- Manuelle und maschinelle Grundfertigkeiten (einschl. Arbeitssicherheit)
- Fertigung, Konstruktion, Arbeitsvorbereitung
- ggf. vertiefend bzw. ergänzend:
 - o Technisches Zeichnen und CAD
 - o Firmenspezifika

2. Studienjahr

Einführung in betriebswirtschaftliche Grundlagen und das ingenieurmäßige Arbeiten:

- Mitarbeit bei der Leistungserstellung in einem Geschäftsprozess;
- IT, Organisation, Personal

- Qualitätssicherung Materialwirtschaft und Vertrieb
- Rechnungs- und Finanzwesen
- Marketing
- Zahlungsverkehr
- Vertiefend bzw. ergänzend:
 - o Mitarbeit beim eigenen Unternehmen, einem Tochter- oder Partnerunternehmen im Ausland
 - o Fremdsprachen, Präsentationstechniken, Grundlagen der Rhetorik

3. Studienjahr

Mitarbeit in Unterstützungsprozessen:

- Vertiefung in Geschäftsprozessen mit erweitertem Aufgabenspektrum
- Selbständige Bearbeitung von Aufgaben in ausgewählten Abteilungen.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist theoriebasiert und wird im Unternehmen erbracht. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, durch wirtschaftlich-ingenieurmäßiges Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der in den Praxisphasen erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen.

Das Thema der Bachelorarbeit kann aus den im Studienplan abgedeckten Modulinhalten bestehen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Tourismus, Hotellerie und Gastronomie

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen der Aufbauorganisation, der Abteilung und Stellen sowie teilweise auch der Anforderungsprofile
- Kennenlernen und Darstellung der Stellung des Unternehmens in Tourismus, Hotellerie und Gastronomie sowie Einbindung des Unternehmens in Organisationen/Kooperationen
- Kennenlernen von Informations-, Reservierungs- und Buchungssystemen sowie sonstigen Kommunikations- und Verkaufssystemen – Ggfs. Kennenlernen der Wareneingangskontrolle, Lagerhaltung, Bestandsführung und Back-Office-Arbeiten
- Kennenlernen der Modalitäten von Veranstaltungen, Tagungen und Messen – Einstieg in operative Bereiche der betrieblichen Leistungserstellung

2. Studienjahr

Mitarbeit in der Leistungserstellung Front Office

Kennenlernen von Rechnungswesen, Kontenrahmen und Kontenplan

Vorkontieren und ggf. Kontieren sowie gewonnene Daten verarbeiten

Einblick in die Abrechnung mit Leistungsträgern, Kostenträgern, Sozialversicherungsträgern

- Kennenlernen von Rechnungserstellung und branchenüblichen Zahlungsbedingungen sowie von Grundsätzen der Kassenführung und Abrechnung
- Kennenlernen der spezifischen Kalkulationsgrundsätze für Dienstleistungen und ggf. auch Waren
- Einüben der Kalkulation von Angeboten
- Einblick in den Personalbereich des dualen Partnerunternehmens, Personalplanung, Personalentwicklung und Kennenlernen der Arbeitsabläufe bei Einstellung und Ausstellung von Mitarbeitern
- Umgang mit Gehaltsabrechnungen, Ausbildungsordnungen, Ausbildungsverträgen
- Mitarbeit in Sales und Marketing
- Akquisition und Organisation von Gruppenreisen, Veranstaltungen, Tagungen und ggf. Messen
- Unterstützung bei der Erstellung interner Statistiken (Kunden, Gäste)
- Zusammenarbeit mit Initiatoren, Organisatoren, Vermittlern und Kooperationspartnern
- Organisation, Kalkulation und Vermarktung von Einzelveranstaltungen
- Kennenlernen der technischen Abteilungen (z. B. IT, Facility Management)

3. Studienjahr

- In der Assistenz der Geschäftsleitung oder in Stabstellen oder in einem Projekt oder verantwortliche Vertretung und Vertiefung der Kenntnisse in Prozessen der Leistungserstellung sowie Unterstützungsprozessen, wie z. B. Organisation, Rechnungswesen, Controlling, Marketing und Personal
- Teilnahme an Beratungen und Gremiensitzungen, auch in Kooperationen und Verbänden
- Kennenlernen der Kooperationspartner bzw. Erfahrungsgruppenmitglieder
- Berücksichtigung von Aspekten des Qualitätsmanagements und der Nachhaltigkeit

Rahmenpraxisplan – Betriebswirtschaftslehre – Versicherung

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Grundlagen des Kundenkontakts und Vertragswesens I:

- führt einfache Kundengespräche in der Personen- und/oder Nichtpersonenversicherung mit Einsatz der vorhandenen Vertriebs- und/oder Marketinginstrumente
- setzt bereits vorhandenes Wissen in der Kundenberatung, bei der Vertragsbearbeitung und in Kundengesprächen ein
- baut eine eigene Arbeits- und Büroorganisation auf
- laufende Antrags- und Vertragsbearbeitung
- formelle und technische Antrags- sowie Risikoprüfung in der Komposit-, Kfz- und/oder Personenversicherung
- Bearbeitung einfacher Arbeitsvorgänge im Antrags- und Inkassobereich sowie im Vertragsverlauf
- bewältigt Arbeits- und Vertriebsaufträge bei ständiger Praxisbegleitung durch den Ausbilder im Verkauf
- analysiert Versicherungsunterlagen der Kunden und Ermittlung des notwendigen Versicherungsbedarfs

- bereits bestehende Versicherungsverträge werden aktualisiert
- führt Kundensprechtag zu bestimmten Versicherungsprodukten durch
- spricht potenzielle Neukunden zu ausgewählten Versicherungsprodukten im Privatkundensegment an
- führt einfache Kundengespräche in der Personen- und/oder Nichtpersonenversicherung mit Einsatz der vorhandenen Vertriebs- und/oder Marketinginstrumente
- setzt bereits vorhandenes Wissen in der Kundenberatung, bei der Vertragsbearbeitung und in Kundengesprächen ein
- baut eine eigene Arbeits- und Büroorganisation auf
- Laufende Antrags- und Vertragsbearbeitung
- vertieft und routiniert die bereits erlernten Praxisaufgaben in der Personen- und/oder Nichtpersonenversicherung
- hospitiert in Fachbereichen wie z.B. in der Leistungsabteilung, Rundum-Sachbearbeitung oder der betrieblichen Altersversorgung oder im Bereich kollektiver Rahmenverträge und eignet sich das dazugehörige Fachwissen an
- führt Versicherungsanalysen - insbesondere im Privatkundenbereich - durch
- vereinbart persönlich und/oder telefonisch Termine
- führt aktive Vertriebsmaßnahmen zur Bestandspflege und Bestandsarbeit durch
- übernimmt übertragene Arbeits- und Vertriebsaufträge mit situativer Praxisbegleitung durch den Ausbilder im Verkauf
- bereitet Kundengespräche vor, führt diese durch und bereitet sie nach

2. Studienjahr

- Der Studierende berät und betreut die Kunden ganzheitlich und selbstständig in der Personen- und/oder Nichtpersonenversicherung des Privatkundensegments
- bearbeitet schwierigere Geschäftsvorfälle im Antrags-/Vertrags-/Inkassobereich
- nimmt vertragsrechtliche Prüfungen vor
- entwickelt Kundenlösungen und berücksichtigt dabei Cross-Selling-Ansätze
- eignet sich Praxiserfahrung im Vertrieb durch Rund-um-Beratung in Kundengesprächen des Privatkundensegments mit bedarfsorientierter Unterstützung durch den Ausbilder im Verkauf an
- ausgewählte Marketingmaßnahmen werden geplant, durchgeführt, gesteuert und controlled
- optimiert die Arbeits- und Büroorganisation mit den vorhandenen Informations- und Kommunikationssystemen
- hospitiert in ausgewählten Unternehmenseinheiten, z.B. Unternehmenszentrale, Direktionsbetrieb, Auslandsabteilung, Verbund- / Kooperationspartnern, Vertriebsbereich oder Stabsabteilungen des Unternehmens (wie Betriebsorganisation oder Controlling oder Rechnungswesen oder Finanzen oder Personal oder Firmenkundengeschäft oder

Industriegeschäft oder Hypothekengeschäft) und arbeitet aktiv – je nach Arbeitsauftrag – mit ihnen zusammen

- bearbeitet Aufgaben der Versicherungsmathematik, Beschwerdemanagement und/oder aktive Schadenregulierung, Korrespondenz und Aktenführung unter Berücksichtigung der Arbeitsanweisungen, Standards, Richtlinien
- betreut selbstständig Geschäftsstellen, Agenturen und Kunden
- führt Analysen (Marktanalyse, Zielgruppenanalyse, Bestandsgruppenanalyse) durch und erstellt eine Gesamtbetrachtung
- erstellt ein Planungskonzept und nutzt die vorhandenen Planungsinstrumente
- führt Vertriebsmaßnahmen durch und steuert diese
- analysiert Bestandsgrößen (Versicherungs-, Kunden- und Agenturbestand) und bewertet diese
- erkennt für die Durchführung der Vertriebsmaßnahmen verkäuferische Ansatzpunkte
- nimmt Auswertungen vor durch Soll-Ist-Vergleiche/Rentabilitätsberechnungen, kontrolliert die quantitativen und qualitativen Zielvorgaben und setzt die vorhandenen Controllinginstrumente ein

3. Studienjahr

- hospitiert in ausgewählten Unternehmenseinheiten, z.B. Unternehmenszentrale, Direktionsbetrieb, Auslandsabteilung, Verbund- und Kooperationspartnern, Vertriebsbereich oder Stabsabteilungen des Unternehmens (wie Betriebsorganisation oder Controlling oder Rechnungswesen oder Finanzen oder Personal oder Firmenkundengeschäft oder Industriegeschäft) und arbeitet aktiv – je nach Arbeitsauftrag – mit ihnen zusammen
- übernimmt selbstständig bereits vertraute Aufgaben
- hospitiert bei Vertriebsspezialisten im Firmengeschäft, Krankenversicherungsgeschäft und gehobenes Personenversicherungsgeschäft sowie Firmengeschäft oder bei Verbund- / Kooperationspartnern und arbeitet aktiv – je nach Arbeitsauftrag – mit ihnen zusammen
- reguliert Leistungs- und/oder Schadensfälle
- übernimmt komplexe Geschäftsvorfälle
- berät Kunden telefonisch/persönlich/schriftlich
- übernimmt selbstständig komplexe Vertriebsaufgaben im Agentur- und Kundenbestand
- bereitet sich auf die spätere Tätigkeit und Funktion vor und passt dabei das bisher erlernte Vertriebswissen im zum Ausbildungsende übertragenen Kunden- und Agenturbestand an

Rahmenpraxisplan – Data Science und Künstliche Intelligenz

Akkreditierungszeitraum 01.10.2023 – 30.09.2031

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen des Unternehmens, der Ziele, der Organisation, der Rolle und der Struktur der Arbeitsbereiche mit Bezug zu Data Science und Künstlicher Intelligenz
- Vermittlung grundsätzlicher betrieblicher Abläufe in den Kernfunktionsbereichen mit Bezug zu Data Science und Künstlicher Intelligenz
- Integration der Studierenden durch Mitarbeit in ausgewählten Kernfunktionen des Unternehmens mit Bezug zu Data Science und Künstlicher Intelligenz
- Konzeption und Dokumentation zugewiesener Arbeitsgebiete

2. Studienjahr

Einführung in die technischen und/oder wissenschaftlichen Problemstellungen der Abteilungen des Dualen Partners mit Bezug zu Data Science und/oder Künstlicher Intelligenz. Alternative dazu kann auch ein explorativer Ansatz zur Erkundung möglicher Einsatzgebiete von Technologien aus den Bereichen Data Science und/oder Künstlicher Intelligenz in den Abteilungen angewendet werden. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen

Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

- Mitarbeit an Projekten
- Einsätze in Abteilungen mit Bezug zu Data Science und/oder Künstliche Intelligenz, wie z.B.
 - o Marketing (wie z.B. Marketing Analytics)
 - o Fertigung (wie z.B. Predictive Maintenance)
 - o Softwareentwicklung (wie z.B. Intelligence Engineering: Integration von entwickelten oder ausgesuchten Modellen in bestehende Anwendungen)
 - o Geschäftsführung (wie z.B. Geschäftsmodellentwicklung, Digitale Transformation)

3. Studienjahr

Selbstständige Bearbeitung von Aufgaben eines oder einer Data Scientist und/oder einer KI-Spezialistin / eines KI-Spezialisten in ausgewählten Abteilungen. Diese erfolgt unter fachlicher Anleitung und sollte in ihrer Anforderung so gestellt sein, dass sie die Zusammenarbeit mit tangierenden Bereichen fördert, aber innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem Ergebnis bzw. Zwischenergebnis geführt werden kann.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist theoriebasiert und wird beim Dualen Partner erbracht. In ihr sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, durch exploratives Denken und/oder strukturiert, wissenschaftliches Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der beim Dualen Partner erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit kann aus den im Studienplan abgedeckten Modulinhalten stammen oder aus einer beliebigen Kombination dieser Möglichkeiten bestehen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten. Sie wird von der DHBW vorgegeben.

Rahmenpraxisplan – Medien – Digitale Medien

Akkreditierungszeitraum 01.10.2019 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- - Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- - Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- - Berichts- und Dokumentationserstellung
- - Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Die Praxismodule dienen grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erlernten Inhalte sowie dem Kennenlernen der Praxislösungen. Ein weiteres wesentliches Ziel ist das Erlernen und die Anwendung von Handlungskompetenz durch die Studierenden. Die Studierenden zeigen, dass sie über die grundsätzliche persönliche und fachliche Befähigung verfügen, crossmediale interdisziplinäre (Technik, Wirtschaft, Gestaltung) Aufgaben im betrieblichen Kontext zu realisieren und die Erkenntnisse der jeweiligen Fachwissenschaft (z.B.: Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Informatik, Gestaltung,) auf eine betriebliche Fragestellung angewandt werden können.

Die Studierenden erfahren die relevanten Funktionen aus Sicht der Planung und Herstellung/Realisierung in der betriebsspezifischen Anwendung. Sie lernen diesbezüglich Aufgaben sowie erste Arbeitstechniken und Problemlösungsmethoden in der betrieblichen Anwendung kennen. Die Studierenden können betriebliche Prozesse qualifiziert bewerten, verarbeiten und weiterentwickeln. Die zu bearbeitende Fragestellung wird einer wissenschaftlich fundierten Problemlösung zugeführt.

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden gelernt,

- über einen längeren Zeitraum an einem Projekt teils selbständig, teils unter Anleitung zu arbeiten.
- sich mit Arbeitstechniken und unternehmensspezifischen Richtlinien vertraut zu machen und diese in der Praxis anzuwenden.
- sich in den betrieblichen Ablauf und in das Kollegenteam zu integrieren

Die Projektbearbeitung umfasst

- die Vorbereitung, das Erarbeiten und die Präsentation von Entwürfen und deren technischer Realisierung. Die Produkte und Produktionen haben in Qualität und Umfang den Anforderungen an die interdisziplinären Befähigungen für Berufe der Medienindustrie zu genügen.
- die Anfertigung einer schriftlichen Dokumentation des Projektes, die den Kriterien fachwissenschaftlichen Arbeitens zu genügen hat.

2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr verlagert sich die Gewichtung der Lehrinhalte zunehmend auf komplexere Aufgabenstellungen. Die Studierenden werden damit betraut, den Fokus von Detailproblemen und -lösungen zu einem Denken in Systemen und Prozessen zu verlagern. Dazu gehören ebenso gezielte Informationsrecherchen wie die Interpretation von Kundenanforderungen und die Planung von Workflow-Lösungen, die sowohl gestalterische wie auch wirtschaftliche und technische Aspekte umfassen können. Die Studierenden arbeiten dabei zunehmend selbständig oder eigenverantwortlich im Team. Sie zeigen, dass sie über systematische und strategische Befähigungen verfügen, um Aufgabenstellungen effizient zu realisieren. Im sozialen Umgang zeigen sie sich teamfähig, denken mit, sind offen für Anregungen und Kritik.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- nach entsprechender Einweisung eine überschaubare Aufgabenstellung zu bearbeiten und am Tagesgeschäft mitzuwirken.
- Relevante und effiziente Problemlösungstechniken anzuwenden.
- kreative Eigenleistungen in den spezifischen Themenfeldern einzubringen.
- die fachlichen Kenntnisse durch Selbststudium zu erweitern.
- Projektmanagementtechniken gezielt anzuwenden.
- ihre eigenen Fähigkeiten und die Kompetenzen ihrer Kollegen richtig einzuschätzen.

Die Projektbearbeitung umfasst:

- die Vorbereitung, das Erarbeiten und die Präsentation von Entwürfen und deren technischer Realisierung. Die Produkte und Produktionen haben in Qualität und Umfang den Anforderungen an die interdisziplinären Befähigungen für Berufe der Medienindustrie zu genügen.
- die Anfertigung einer schriftlichen Dokumentation des Projektes, die den Kriterien fachwissenschaftlichen Arbeitens zu genügen hat.
- In der zu erstellenden Projektarbeit 2 soll gezeigt werden, dass die während des Studiums erlernten Kenntnisse und erworbenen Fähigkeiten erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden können. Dazu wird eine projektartige Aufgabe unter Einsatz wissenschaftlicher Methoden bearbeitet. Der betreuende Professor begleitet den Studenten während seiner und leitet ihn insbesondere zum wissenschaftlichen Arbeiten an. Das Praxismodul umfasst die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit 2 und wird in einem Seminar an der Dualen Hochschule präsentiert.

3. Studienjahr

Die Studierenden sollen vertiefte berufspraktische Erfahrungen sammeln und betriebliche Zusammenhänge zwischen den relevanten Funktionsbereichen erkennen und bewerten können. Sie sollen die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren können. Ziel ist die selbständige Lösung eines betrieblichen Problems aus dem Bereich der Digitalen Medien, das folgende Themenbereiche umfassen kann:

Print-Bereich:

- Creation/Gestaltung, Pre-Press, Press; Post-Press, Cross-Media-Produktion
- Applikationen wie beispielweise CS (Creative Suite) von Adobe
- Fotografie/Bildbearbeitung/Retusche
- Color-Management
- Workflow-Management (beispielsweise pdf-Workflow)
- weitere firmenspezifische Problematiken im Rahmen der Aufgabenstellungen des Print-Bereichs.

Non-Print/Cross-Media-Bereich:

- Software-Engineering einschließlich Entwicklungstools
- Benutzeroberflächen
- Informationssysteme
- Standardisierung

- Datenschutz
- Datensicherheit
- Usability
- User-Experience
- Rolle der Telekommunikation im Unternehmen (beispielsweise Bürokommunikation, Telekomdienste, LAN, WAN)
- Multimedia
- Rechenzentrumsorganisation
- Big Data
- Networked Communication
- Mobile Anwendungen (wie E-Payment)
- App-Entwicklungen
- Web-Programmierung
- weitere firmenspezifische Problematiken im Rahmen der Aufgabenstellungen des Non-Print/IT-Bereichs

Übergreifende Bereiche:

- Digitale Medien in der Presse/Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing, Customer Relationship Management (CRM)

Rahmenpraxisplan – Medien – Mediendesign

Akkreditierungszeitraum 01.10.2019 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Grundlagen des Gestaltens von Medien und mediale Schwerpunkte aus den Betrieben

Gestaltung:

- Typografie: Grundlagen der Typografie, Satzlayout, Kriterien der Schriftwahl
- Entwurf: Kreativitätstechniken, Gestaltungsraster, Layout, Komposition, Text-Bild-Integration, Form- und Farbgestaltung, Moodboards, Entwickeln von Gestaltungselementen
- Corporate Design: Logo, Wort-Bildmarken, Corporate Behaviour, Corporate Communication, Service Design
- Fotografie, Bildgestaltung: Bildformate, -ausschnitt, -komposition
- Mediaplan, Storyboarding, Flow-Chart, Navigationskonzept
- Screendesign, Interface-Gestaltung, Usability

Technik:

- Werkzeugkompetenz: Layout-, Satz- und Zeichenprogramme, Programme der digitalen Bildbearbeitung, Animationsprogramme
- Buchbinde- und Verpackungstechniken, Papiertechnik, Oberflächentechnik
- 3D-Programme

2. Studienjahr

Mitarbeit in Design-Konzeption und Crossmedialen Gestaltungsprozessen sowie medialen Schwerpunkten der Betriebe

Gestaltung:

- Präsentationssysteme und ihre Spezifikationen
- Strategisches Gestalten: Werbekampagnen, Orientierungs- und Informationssysteme
- Cross Media: Grundlagen, Medienkonvergenz
- Ausstellungs- und Messedesign, Rauminstallation, Dramaturgie und Inszenierung im Raum
- Film/Video: filmische Einstellungen, Filmschnitt, Dramaturgien, Drehbuch und Storyboard
- Audio/Sound: Einsatz von Musik, Ton und Sprechtext
- 3D-Visualisierung: Wirkung und Zusammenspiel dreidimensionaler Gestaltungsmöglichkeiten

Technik:

- Autorenprogramme zur Herstellung von Multimedia-Präsentationen
- Programmierung zur Simulation interaktiver Prozesse, Autoren- und Präsentationsprogramme
- Digitaler Videoschnitt, Visual Effects
- Tontechnik
- 3D-Visualisierung: Modelling, Animation, Rendering
- Web-Programmierung, HTML, CSS, Grundlagen PHP

3. Studienjahr

Vertiefte Ausbildung in spezifischen Bereichen des Gestaltungsprozesses von Medien sowie unterstützende Mitarbeit in erweiterten Geschäftsbereichen

Gestaltung:

- Entwickeln von unternehmensspezifischer Entwurfsmethodik

- Non-lineare und lineare Dramaturgie
- Entwerfen in Systemen und Prozessen
- Corporate Identity
- Entwerfen von Präsentationsmaterialien und Bildschirmpräsentationen
- Durchführen von Wettbewerbspräsentationen: Konzeptionelle Herleitung, Entwurfsvarianten, Dokumentation

Technik:

- Interaktionskonzepte, HCI-Modelle, Mensch-Maschine-Interaktion
- Erstellen und Steuern von Bildschirmpräsentationen
- Einsatz von Scoringmodellen zur Entscheidungsfindung

Rahmenpraxisplan – Medien – Onlinemedien

Akkreditierungszeitraum 01.10.2019 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Die Studierenden kennen die grundsätzlichen firmenspezifischen Strukturen, Abläufe und Richtlinien, sie verstehen die grundsätzlichen wirtschaftlichen Zusammenhänge und Praxislösungen. Sie können unter Anleitung nach vorgegebenen Prinzipien fachliche Tätigkeiten durchführen. Die Studierenden können Arbeitstechniken anwenden und einfache fachliche Probleme verstehen und lösen sowie präsentieren/beschreiben. Sie können in einem eng begrenzten Bereich ihre Lernprozesse weiterführen und sich aktuelles Wissen aneignen. In den Studierenden bekannten Aufgabengebieten können sie verschiedene grundlegende Methoden und Verfahren selbstständig anwenden. Sie haben ihre Handlungs- und Sozialkompetenz (u.a. ihre Teamfähigkeit) weiterentwickelt:

betriebliche Strukturen und Abläufe; kollegiales Arbeiten; Arbeitstechniken; Präsentationen/Vorträge; Umgang mit Vorgesetzten, Kollegen und Kunden; Besprechungen; Kundentermine; Dokumentation; Recherche; fachliche Tätigkeiten (Beispiele, abhängig vom betrieblichen Einsatz): Anwendung von Techniken zur Evaluierung von Online/Web-Projekten und Nutzeroberflächen und entsprechende Auswertung / entsprechendes Reporting; Durchführung und Auswertung von Umfragen und empirischen Studien z.B. mit dem Fokus Nutzerzufriedenheit oder Usability Testing; Tätigkeit als Autor/in

z.B. für technische Dokumentation oder fachbezogene redaktionelle Inhalte; Mitarbeit an der Konzeption und der Erstellung von Medien (z.B. Anforderungsanalyse, Fotos, Screendesigns, Broschüren); Mitarbeit an Softwareentwicklungsprojekten; Begleitung und Reflexion von Projekten und Kundenterminen

2. Studienjahr

Die Studierenden sind darin geübt, in Projektteams erfolgreich mitzuwirken und zunehmend selbstständig zu arbeiten. Sie können systematisch arbeiten und betriebliche Problemstellungen analysieren und strukturieren. Sie können bei der Erstellung von Medien sowohl konzeptionell arbeiten als auch die operative Umsetzung planen, begleiten und durchführen. Sie haben Erfahrung in der zunehmend gesteigerten Übernahme von Verantwortung gewonnen. Sie können Projektmanagementtechniken gezielt anwenden. Im sozialen Umgang zeigen sie sind teamfähig, denken mit, sind offen für Anregungen und Kritik. Sie können relevante Problemlösungstechniken anwenden, eigene Kreativität steuernd einbringen, ihre fachlichen Kenntnisse durch Selbststudium erweitern und ihre eigenen Fähigkeiten und die Kompetenzen ihrer Kollegen einschätzen.

Tätigkeiten in grundständischer eigener Verantwortung; Arbeiten in Teams und Projekten; Präsentationen/Vorträge; Problemlösungstechniken; Moderation; Kundengespräche; Dokumentation; Recherche; fachliche Tätigkeiten (Beispiele, abhängig vom betrieblichen Einsatz): Anwendung von Techniken zur Evaluierung von Online/Web-Projekten und Nutzeroberflächen und entsprechende Auswertung / entsprechendes Reporting; Durchführung und Auswertung von Umfragen und empirischen Studien z.B. mit dem Fokus Nutzerzufriedenheit oder Usability Testing; Tätigkeit als Autor/in z.B. für technische Dokumentation oder fachbezogene redaktionelle Inhalte; Mitarbeit an der Konzeption und der Erstellung von Medien (z.B. Anforderungsanalyse, Fotos, Screendesigns, Broschüren); Mitarbeit an Softwareentwicklungsprojekten; Begleitung und Reflexion von Projekten und Kundenterminen

3. Studienjahr

Die Studierenden haben ihre berufspraktischen Kenntnisse und ihre Sozial- und Methodenkompetenz erweitert. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der selbstständigen Analyse komplexer Probleme und der Entwicklung von Lösungskonzepten bis hin zur Entscheidungsreife. Sie sind in der Lage, kleinere Projekte zu planen und zu leiten. Sie können sich im interdisziplinären Umfeld sicher bewegen. Die Fähigkeit zu kritisch-konstruktivem Denken wurde entwickelt. Sie sind zu (selbst-)kritischer Reflexion fähig. Auch als Persönlichkeit beginnen sich die Studierenden zu festigen: In Kunden- und Mitarbeitergesprächen, Kundenbetreuung, Projekt- und Wettbewerbspräsentationen sind sie in der Lage, die unternehmerischen Belange kompetent zu vertreten und mit ihrer Argumentation zu

überzeugen. Im innerbetrieblichen Ablauf sind sie in der Lage, mit anderen zu kooperieren und sich mitzuteilen. **Konflikte werden wahrgenommen** und adäquat angegangen.

Tätigkeiten in höherwertiger Verantwortung; Management kleiner Projekte / von Teilprojekten; Arbeiten in Teams und Projekten; Anleitung von Kollegen/Mitarbeitern; Führungserfahrungen; Präsentationen/Vorträge; Problemlösungstechniken; Moderation; Mitarbeitergespräche; Kundengespräche; Dokumentation; Recherche; Umgang mit Konflikten; Verhandeln; fachliche Tätigkeiten (Beispiele, abhängig vom betrieblichen Einsatz): Anwendung von Techniken zur Evaluierung von Online/Web-Projekten und Nutzeroberflächen und entsprechende Auswertung / entsprechendes Reporting; Durchführung und Auswertung von Umfragen und empirischen Studien z.B. mit dem Fokus Nutzerzufriedenheit oder Usability Testing; Tätigkeit als Autor z.B. für technische Dokumentation oder fachbezogene redaktionelle Inhalte; Mitarbeit an der Konzeption und der Erstellung von Medien (z.B. Anforderungsanalyse, Fotos, Screendesigns, Broschüren); Mitarbeit an Softwareentwicklungsprojekten; Leiten von internen / externen Besprechungen

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist theoriebasiert wird in der Praxisphase im Unternehmen erbracht. In der Bachelorarbeit soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, in einer begrenzten Zeit eine betriebliche Aufgabenstellung durch Anwendung praxisbezogener und wissenschaftsbezogener Methoden selbstständig zu lösen. Die Bachelorarbeit kann sich auf einen oder auch mehrere Bereiche des Studiums beziehen. Sie wird von der Dualen Hochschule ausgegeben.

Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Accounting & Controlling

Akkreditierungszeitraum 01.10.2023 – 30.09.2031

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen des Unternehmens: Ziele, Organisation, Produkte, Märkte, Prozesse
- Vermittlung von Rechten und Pflichten des Studierenden aus dem Ausbildungsvertrag; Verschwiegenheitspflicht; Setzen von Zielen
- Durchlaufen der Fachabteilungen: Buchführung, Kostenrechnung, Abschlusserstellung, Controlling und Unternehmenssteuern
- Kennenlernen der Grundlagen kaufmännischer Berichtssysteme, einschließlich der internen Kontrollsysteme
- Selbstständige Sachbearbeitung von einfachen Aufgabenstellungen, wie z.B. dem Ausstellen von Buchungsbelegen, der Prüfung von Rechnungseingängen, der Erstellung von Inventurlisten
- Mitwirkung an ausgewählten betriebswirtschaftlichen Auswertungen
- Anfertigung Projektarbeit I

Die Studierenden sollen im ersten Jahr die Arbeitsprozesse der Abteilungen Rechnungswesen, Controlling und Steuern kennen lernen und Erfahrungen von ersten Aufgabenstellungen bis hin zur

selbständigen Sachbearbeitung machen. Am Anfang stehen dabei das Mitwirken in der Buchhaltung und das Verstehen des Rechnungslegungssystems. Das Unternehmen achtet darauf, dass die Studierenden Aufgaben finden, die ihren Vorkenntnissen bzw. den Leistungen in den vorausgegangenen unternehmensinternen Schulungsmaßnahmen und den Inhalten der Theoriephasen an der DHBW entsprechen. Die Aufgaben entstammen dem aktuellen Aufgabenportfolio der Abteilungen. Um eine entsprechende Aufgabenzuordnung durchzuführen, findet für die Studierenden eine Vorstellung der Aufgaben durch Vertreterinnen und Vertreter der Abteilungen statt. Zwischen Unternehmen und Studierenden werden vom Studierenden verantwortete, spezifische, messbare und realistische Ziele für jede Praxisphase vereinbart. Anhand dieser Ziel- und Aufgabenvereinbarung findet zwischen Studierenden und Ausbildungsunternehmen jeweils zum Abschluss der Praxisphase eine Beurteilung der Leistungen und Fähigkeiten des Studierenden statt. Die sozialen und methodischen Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Präsentation und Fremdsprachen werden durch den praktischen Einsatz weiterentwickelt.

2. Studienjahr

- Vertiefte Ausbildung und Mitarbeit in ausgewählten Tätigkeitsbereichen: nationale und internationale Rechnungslegung, operatives und strategisches Controlling, Unternehmenssteuern, Finanzmanagement
- Kennenlernen von Führungs- und Leitungsaufgaben im Rechnungswesen, einschließlich der Management-Information-Systeme
- Teilnahme am Prozess der Erstellung von Wirtschaftsplänen (u.a. Investitions- und Finanzplänen) für das gesamte Unternehmen und von Tochtergesellschaften/Betriebsstätten/Filialen
- Kennenlernen und Anwendung EDV-gestützter Systeme im gesamten Finanz- und Rechnungswesen, wie z.B. Controlling mit SAP
- Mitwirkung bei der Prüfung einzelner Abschlussposten und von Prozessen im externen und internen Finanz- und Rechnungswesen
- U.U. Einsatz in ausländischen Tochtergesellschaften/Betriebsstätten/Filialen
- Anfertigung Projektarbeit II

Die Studierenden sollen ihre in den Theoriephasen erworbenen Kenntnisse in der praktischen Umsetzung kennenlernen und anwenden. Die von den Studierenden dabei zu bewältigenden Aufgaben können einen mittleren Schwierigkeitsgrad aufweisen und sollen bereits weitgehend selbstständig erledigt werden. Nach Möglichkeit sollen die Studierenden an ausgewählten internen Mitarbeiterschulungen (ca. 2-3 Tage pro Praxisphase) teilnehmen können.

3. Studienjahr

- Vertiefte Ausbildung in ausgewählten Tätigkeitsbereichen: internationale und nationale Rechnungslegung, Planungs- und Kontrollinstrumente, Bilanzanalyse und -politik, wertorientierte Unternehmenssteuerung, Interne Revision, bereichsspezifisches Controlling, Steuergestaltung und -planung
- Einarbeiten in Führungsfunktionen
- Teilnahme am Controllingprozess und an Strategiesitzungen
- Teilnahme an der Koordination und Betreuung von Wirtschaftsprüfern, Finanzamt, Behörden und Banken
- Vorbereiten von strategischen Unternehmensentscheidungen
- Erstellung/Prüfung von Konzernabschlüssen
- Bearbeitung betrieblicher Problemstellungen für die Bachelorarbeit
- Anfertigung der Bachelorarbeit

Bachelorarbeit

Im dritten Jahr liegt ein Schwerpunkt der Praxisphase auf der Erstellung der Bachelorarbeit und der Erlangung der vollständigen Berufsfähigkeit. Die Bachelorarbeitsthemen werden von den Studierenden selbstständig ausgesucht und in Absprache mit der Ausbildungsabteilung, der Fachabteilung und der Studienakademie gewählt. Hierbei wird in der Regel ein unternehmensspezifisches Problem wissenschaftlich bearbeitet. Des Weiteren sollen die Fähigkeiten im Softskill-Bereich der Studierenden durch Rhetorikseminare o.Ä. vertieft werden.

Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen

Akkreditierungszeitraum 01.10.2023 – 30.09.2031

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Kennenlernen des Unternehmens sowie Mitarbeit des Studierenden in ausgewählten Tätigkeitsfeldern / Bereichen

In den ersten zwei Praxisphasen sollen die Studierenden Grundkenntnisse über den Aufbau von Unternehmen sowie deren Kernprozesse erwerben. Sie sollen Lösungen in die theoretischen Grundlagen des ersten Studienjahres einordnen können. Die Ziele können z.B. durch folgende Tätigkeiten in der Praxis erreicht werden

- Kennenlernen des Aufbaus und der Organisation des Unternehmens
- Kennenlernen der Kernprozesse des Unternehmens
- Kennenlernen anderer Organisationseinheiten z.B. Unternehmen der Kundinnen bzw. Kunden / der Mandantinnen bzw. Mandanten
- Einführung in die Finanzbuchhaltung/internes Rechnungswesen
- Mitarbeit an einfachen Deklarationen (z.B. Umsatzsteuer-, Einkommensteuererklärung)
- Kennenlernen von und Mitarbeit an verschiedenen Auswertungsmöglichkeiten z.B. Betriebswirtschaftliche Auswertungen

- Prüfung von Verwaltungsakten
- Mitarbeit an Überwachung von Fristen
- Prüfung von Rechnungseingängen
- Kennenlernen einfacher Verträge
- u.ä.

2. Studienjahr

Betriebsspezifische Vertiefung der in den Theoriephasen vermittelten Lehrinhalte

Die Studierenden sollen die betriebsspezifischen Ausprägungen der in den Theoriephasen dargestellten Modulinhalte kennenlernen. Sie sollen aus gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten können sowie die eigenen Positionen argumentativ begründen und verteidigen können. Folgende Tätigkeiten in der Praxis fördern diese Zielsetzung:

- Mitarbeit an der Erstellung von Jahresabschlüssen
- Bearbeitung einzelner Jahresabschlussposten
- Mitarbeit in ausgewählten Bereichen des internen Rechnungswesens
- Erstellung/Mitarbeit umfangreicher Steuererklärungen
- Überprüfung von Steuerbescheiden
- Bearbeitung ausgewählter Bereiche des Wirtschaftsrechts (z.B. Handelsrecht, Recht der Personen- Kapitalgesellschaft)
- Mitarbeit an der Erstellung / Auswertung von einfachen typischen Kennzahlen
- Mitarbeit an Finanz-/Investitionsplänen und/oder Kosten- und Leistungsrechnung
- Vorbereitende Tätigkeiten zur Erstellung von Gutachten
- Kennenlernen des organisatorischen Aufbaus ausländischer Niederlassungen / Betriebsstätten Vorort

3. Studienjahr

Selbständige Lösung betrieblicher Problemstellung

Die Studierenden sollen mit Abschluss des Moduls ihre berufspraktischen Erfahrungen und Fähigkeiten vertiefen. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, selbstständig betriebliche Problemstellungen zu bearbeiten und entscheidungsreife Lösungsvorschläge zu entwickeln. Folgende Tätigkeiten in der Praxis fördern diese Zielsetzung:

- Bearbeitung komplexer Sachverhalte aus dem nationalen und internationalen Rechnungswesen

- Einführung/Mitarbeit im Bereich Konzernrechnungslegung
- Mitarbeit an Fällen aus dem Bereich des internationalen Steuerrechts oder Umwandlungssteuerrecht
- Mitarbeit an Steuergestaltungen
- Mitarbeit an ausgewählten betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (z.B. aus dem Bereich des Controllings, der Finanzierung, der Investition etc.)
- Kontakt zur Mandantschaft-/ Kundschaft (z.B. Teilnahme an Besprechungen und Präsentationen etc.)
- Mitwirkung bei Erstellung von Verträgen und Gutachten
- etc.

Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Steuern und Prüfungswesen

Akkreditierungszeitraum 01.10.2023 – 30.09.2031

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Kennenlernen des Unternehmens sowie Mitarbeit des Studierenden in ausgewählten Tätigkeitsfeldern/Bereichen

In den ersten zwei Praxisphasen sollen die Studierenden Grundkenntnisse über den Aufbau von Unternehmen sowie deren Kernprozesse erwerben. Sie sollen Lösungen in die theoretischen Grundlagen des ersten Studienjahres einordnen können.

- Betriebsablauf:

z.B. Einführung in den organisatorischen Ablauf und das Qualitätsmanagement des Ausbildungsbetriebs – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche

- Rechnungswesen:

z.B. Einführung in die Finanzbuchhaltung / Rechnungswesen – Arbeiten mit den entsprechenden Buchhaltungs-/Rechnungswesensystemen - Kennenlernen verschiedener Auswertungsmöglichkeiten

- Besteuerung:

z.B. Einführung in die Erstellung einfacher Steuererklärungen - Arbeiten mit Steuererklärungssystemen - Mitarbeit an der Erstellung einfacher Steuererklärungen/-anmeldungen – Mitarbeit an der Überprüfung von Steuerbescheiden – Arbeiten mit Steuerklärungsprogrammen

- Berufsrechtliche Grundlagen

z. B. Kennenlernen der berufsrechtlichen Grundlagen nach dem Steuerberatungsgesetz und Verpflichtung hierauf, insbesondere die Verschwiegenheit – Compliance Verhalten im Rahmen des Beratungsverhältnisses -Verhaltensregeln nach dem Geldwäschegesetz und der Whistleblower-Richtlinie.

2. Studienjahr

Betriebsspezifische Vertiefung der in den Theoriephasen vermittelten Lehrinhalte

Die Studierenden sollen die betriebsspezifischen Ausprägungen der in den Theoriephasen dargestellten Modul Inhalte kennenlernen. Sie sollen aus gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten können sowie die eigenen Positionen argumentativ begründen und verteidigen können. Folgende Tätigkeiten in der Praxis fördern diese Zielsetzung:

- Rechnungswesen:

z.B. Mitarbeit an der Erstellung von Jahresabschlüssen, Bei der Erstellung von Jahresabschlüssen – Bearbeitung einzelner Jahresabschlussposten – Einführung in ausgewählte Bereiche des Rechnungswesens

- Besteuerung:

z.B. Ermittlung steuerlicher Bemessungsgrundlagen – Erstellung umfangreicher Steuererklärungen – Überprüfung von Steuerbescheiden – Aufgaben aus dem Steuerverfahrensrecht (z.B. Stundungsanträge, Fristverlängerungsanträge, Bescheidprüfungen etc.) - Erstellung umfangreicher Steuererklärungen – Bearbeitung ausgewählter Bereiche des Wirtschaftsrechts (z.B. Handelsrecht, Recht der Personen-/Kapitalgesellschaft, Insolvenzrecht, Arbeitsrecht etc.)

- Betriebswirtschaftslehre/Qualitätsmanagement:

z.B. Einführung in ausgewählte Bereiche der Betriebswirtschaftslehre (z.B. Mitarbeit an der Erstellung/Auswertung von einfachen typischen Kennzahlen, einfachen Finanz-/Investitionsplänen, Kosten- und Leistungsrechnung, etc.) – Eigenorganisation (z.B. Prozessabläufe, Honorargestaltung) - Anwendung ausgewählter Bereiche der Betriebswirtschaftslehre (z.B. Erstellung/Auswertung von typischen Kennzahlen, einfachen Finanz-/Investitionsplänen, einfachen Bereichen der Kosten- und Leistungsrechnung etc.)

3. Studienjahr

Selbständige Lösung betrieblicher Problemstellung

Die Studierenden sollen mit Abschluss des Moduls ihre berufspraktischen Erfahrungen und Fähigkeiten vertiefen. Sie sollen die Fähigkeit erwerben selbstständig betriebliche Problemstellungen zu bearbeiten und entscheidungsreife Lösungsvorschläge zu entwickeln. Folgende Tätigkeiten in der Praxis fördern diese Zielsetzung:

- Rechnungswesen:

z.B. Bearbeitung komplexer Sachverhalte aus dem nationalen Rechnungswesen – Einführung/Mitarbeit im Bereich der internationalen Rechnungslegung/Konzernrechnungslegung

- Besteuerung/Recht:

z.B. Erstellung komplexer Steuererklärungen/Lösung komplexer Sachverhalte aus dem Steuerverfahrensrecht/Mitarbeit an einfachen Steuergestaltungen - Mitarbeit an komplexen Fällen des Steuerrechts und ggf. anderer Rechtsgebiete

- Betriebswirtschaftslehre/Qualitätsmanagement:

z.B. Mitarbeit ausgewählter betriebswirtschaftlicher Fragestellungen (z.B. aus dem Bereich des Controllings, der Finanzierung, der Investition etc.) – Kontakte zu Mandantinnen/Mandanten bzw. Kundinnen/Kunden (z.B. Teilnahme an Besprechungen und Präsentationen, etc.) - Mitarbeit ausgewählter Bereiche betriebswirtschaftlicher Fragestellungen

- Ergänzende Ausbildungsinhalte im Bereich des Rechnungswesens/Prüfungswesen für Unternehmen mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung: Kennenlernen der Prüfungstechniken – (Einfache) Assistenz Tätigkeiten im Rahmen von Abschlussprüfungen - Vertiefung der Prüfungstechniken – Umgang mit dem internen Kontrollsystem

Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Wirtschaftsprüfung

Akkreditierungszeitraum 01.10.2023 – 30.09.2031

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen des Unternehmens: Aufbau, Ziele, Organisation, Prozesse
- Vermittlung von Rechten und Pflichten der Studierenden aus dem Ausbildungsvertrag; Verschwiegenheitspflicht; Setzen von Zielen
- Kennenlernen der Kernprozesse des Unternehmens
- Einführung in die Finanzbuchhaltung und das interne Rechnungswesen
- Mitarbeit bei einfachen Aufgabenstellungen im Rahmen der Wirtschaftsprüfung
- Mitarbeit bei einfachen Jahresabschlussprüfungen
- Kennenlernen der Grundlagen kaufmännischer Berichtssysteme, einschließlich der internen Kontrollsysteme
- Selbstständige Sachbearbeitung von einfachen Aufgabenstellungen, wie z.B. der Prüfung von Buchungsbelegen, der Prüfung von Rechnungseingängen, der Prüfung von Inventurlisten
- Mitwirkung an ausgewählten betriebswirtschaftlichen Auswertungen, Unterstützung von verschiedenen Analysetools und Sonderprüfungen
- Anfertigung Projektarbeit I

2. Studienjahr

- Mitarbeit bei mittelschweren Prüfungen
- Mitarbeit bei der Bearbeitung und Prüfung einzelner Prüffelder
- Mitarbeit in ausgewählten Bereichen des internen Rechnungswesens
- Vorbereitende Tätigkeiten zur Erstellung von Gutachten für Sonderprüfungen
- Vertiefte Ausbildung und Mitarbeit in ausgewählten Tätigkeitsbereichen: nationale und internationale Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung, Unternehmenssteuern, Finanzmanagement
- Kennenlernen von Führungs- und Leitungsaufgaben in der Wirtschaftsprüfung und im Rechnungswesen, einschl. der Management-Information-Systeme
- Kennenlernen und Anwendung EDV-gestützter Systeme im gesamten Finanz- und Rechnungswesen, wie z.B. Controlling mit SAP
- Mitwirkung bei der Prüfung einzelner Abschlussposten und von Prozessen im externen und internen Finanz- und Rechnungswesen
- Anfertigung Projektarbeit II

3. Studienjahr

- Mitarbeit bei schwierigeren Prüfungen
- Selbstständige Bearbeitung von Prüffeldern im Rahmen einer Jahresabschlussprüfung
- Bearbeitung komplexer Sachverhalte aus dem nationalen und internationalen Rechnungswesen
- Mitarbeit an Fällen aus dem Bereich des internationalen Steuerrechts oder Umwandlungssteuerrechts
- Vertiefte Ausbildung in ausgewählten Tätigkeitsbereichen: Wirtschaftsprüfung, internationale und nationale Rechnungslegung, Planungs- und Kontrollinstrumente, Bilanzanalyse und -politik, wertorientierte Unternehmenssteuerung, Interne Revision, Prüfung von Steuergestaltungen und –planung sowie Steuerrückstellungen
- Einarbeiten in Führungsfunktionen und Übernahme einzelner Prüfungsleitungsaufgaben
- Mandantschaftskontakte und Kontakte zu Kundinnen bzw. Kunden (z. B. Teilnahme an Besprechungen und Präsentationen, etc.)
- Erstellung/Prüfung von Konzernabschlüssen
- Anfertigung der Bachelorarbeit

Die Studierenden sollen mit Abschluss des Moduls ihre berufspraktischen Erfahrungen und Fähigkeiten vertiefen. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, selbstständig betriebliche Problemstellungen zu bearbeiten und entscheidungsreife Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Bachelorarbeit

Im dritten Jahr liegt ein Schwerpunkt der Praxisphase auf der Erstellung der Bachelorarbeit und der Erlangung der vollständigen Berufsfähigkeit. Die Bachelorarbeitsthemen werden von den Studierenden selbstständig ausgesucht und in Absprache mit der Ausbildungsabteilung, der Fachabteilung und der Studienakademie gewählt. Hierbei wird in der Regel ein unternehmensspezifisches Problem wissenschaftlich bearbeitet. Des Weiteren sollen die Fähigkeiten im Softskill-Bereich der Studierenden durch Rhetorikseminare o.Ä. vertieft werden.

Rahmenpraxisplan – Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht – Wirtschaftsrecht

Akkreditierungszeitraum 01.10.2023 – 30.09.2031

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen der Organisation einer größeren Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- bzw. Wirtschaftsprüfungskanzlei oder eines Unternehmens
- Besondere Anforderungen an Qualitätssicherungsmaßnahmen im beschriebenen Berufsfeld
- Kennenlernen der Besonderheiten der Mandatsbeziehung im zur Verschwiegenheit verpflichteten Berufsfeld
- Blick in die Grundlagen der forensischen Praxis sowohl im Zivil- als auch im Finanz- und Strafprozess

2. Studienjahr

- Vertiefte Ausbildung in wirtschaftsrechtlichen Sachverhalten
- Eigenständige Bearbeitung von einfachen steuerrechtlichen Sachverhalten
- Einblick in und Sensibilisierung für wirtschaftsstrafrechtliche Themen
- Herstellen des Zusammenhangs zwischen den Fachdisziplinen (Steuer-, Gesellschafts- und Bilanzrecht) und den strafrechtlichen Tatbeständen
- Einbindung in mittelschwere wirtschaftsrechtliche Projekte

3. Studienjahr

- Einbindung in komplexe gesellschafts- und steuerrechtliche Mandate (insbes. in Gestaltungsfälle)
- Weitgehend selbstständige Vorbereitung von steuer- und wirtschaftsstrafrechtlichen Sachverhalten
- Einbindung in komplexe Umstrukturierungsfälle sowohl in gesellschafts- als auch in steuerrechtlicher Hinsicht
- Mitarbeit bei Unternehmens- und Immobilientransaktionen

Bachelorarbeit

Zu berücksichtigen ist in der 3. Praxisphase, dass den Studierenden die Möglichkeit zur Erstellung ihrer Bachelorarbeit gegeben werden soll. Dies nimmt erfahrungsgemäß einen nicht unerheblichen Raum während dieser Zeit ein. Im Rahmen der Bachelorarbeit wird i.d.R. ein gesellschafts-, unternehmens- oder steuerrechtliches Problem wissenschaftlich bearbeitet. Wünschenswert ist die eigenverantwortliche Einbindung in Teams oder Praxisgruppen, in denen die Studierenden ihre Fähigkeiten entsprechend ihrem Lernfortschritt eigenverantwortlich einbringen können. Insoweit kann die 3. Praxisphase bereits als Vorbereitung auf die im Anschluss an das Studium zu übernehmende berufspraktische Tätigkeit dienen

Rahmenpraxisplan – Sustainable Management

Akkreditierungszeitraum 01.10.2023 – 30.09.2031

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

Aus den nachfolgend benannten Lerninhalten des praktischen Ausbildungsplans sind exemplarische Sachverhalte auszuwählen, z.B.:

- Organisation: Organisation der Nachhaltigkeit im Unternehmen
- Beschaffung: Kriterien zur Beschaffung nachhaltiger Produkte
- Vertrieb: Marketing-Mix für nachhaltige Produkte
- Logistik: Recycling von Verpackungsmaterial

2. Studienjahr

Aus den nachfolgend benannten Lerninhalten des praktischen Ausbildungsplans sind exemplarische Sachverhalte auszuwählen, z.B.:

- Rechnungswesen: Darstellung der Energie- und Stoffkreisläufe
- Kreislaufwirtschaft: Einführung einer Reduce-, Reuse- und Recycle-Strategie am Beispiel des Ausbildungsunternehmens
- Marketing: Nachhaltigkeit als Kaufentscheidungsfaktor

3. Studienjahr

Aufgrund des interdisziplinären Programms mit den beiden Studienrichtungen Sustainable Management in Business und Sustainable Management in Technology erfolgt im 3. Studienjahr eine Schwerpunktlegung mit Vertiefungen in ausgewählten Themenfeldern. Hierbei stehen den Studierenden in den beiden Studienrichtungen Business und Technology sowohl Module zur Verbreiterung des Wissens als auch für eine gezielte Schwerpunktlegung zur Verfügung.

Bei der Studienrichtung Sustainable Management in Business sind dies beispielsweise:

- Sustainable Finance
- Management sozialer Nachhaltigkeit
- Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeitsreporting

sowie Schwerpunkte aus den Bereichen

- Circular Economy
- Soziale Nachhaltigkeit
- Sustainable Finance oder
- Nachhaltiges Ressourcenmanagement

Bei der Studienrichtung Sustainable Management in Technology sind dies beispielsweise:

- Informationstechnologien für das Nachhaltigkeitsmanagement
- Technik, Mensch und Gesellschaft
- Technische Basiskonzepte für die Nachhaltigkeit

sowie Schwerpunkte aus den Bereichen

- Nachhaltige Produktion
- Nachhaltige Verfahrenstechnik
- Nachhaltiges Bauen
- Nachhaltige Logistik und Transport

Bachelorarbeit

Zusätzlich zur mündlichen Prüfung gemäß den Vorgaben der StuPrO ist im 3. Studienjahr eine Bachelorarbeit zu erstellen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine praxisbezogene Problemstellung auf dem Gebiet

der Nachhaltigkeit selbstständig unter Anwendung praxisbezogener sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.

Rahmenpraxisplan – Unternehmertum

Akkreditierungszeitraum 01.10.2019 – 30.09.2025

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Externes Rechnungswesen
- Angewandte Mikroökonomik für Unternehmer
- Personalmanagement
- Rechtliche Grundlagen für Unternehmer
- Quantitative Methoden für Unternehmer
- Strategisches und operatives Marketing
- Organisation und Projektmanagement
- Schlüsselqualifikationen für Unternehmer I
- Prüfungsleistung: SWOT-Analyse

2. Studienjahr

- Planungsrechnung
- Geschäftsmodellentwicklung
- Führung
- Integrierte Unternehmensplanung

- Controlling
- Positionierung und Marktentwicklung
- Organisations- und Personalentwicklung
- Schlüsselqualifikationen für Unternehmer II
- Prüfungsleistung: Business Plan

3. Studienjahr

- Unternehmenstransaktionen
- Vermögensentwicklung
- Innovation und Wachstum
- Unternehmensauftritt
- Führungssysteme
- Wirtschaftsethik für Unternehmer
- Besteuerung
- Schlüsselqualifikationen für Unternehmer III
- Prüfungsleistung: Innovationsprojekt

4. Studienjahr

- Unternehmerisches Integrationsseminar
- Bachelor Thesis
- Prüfungsleistung: Gesamtreflexion

Rahmenpraxisplan – Wein-Technologie-Management

Akkreditierungszeitraum 01.10.2019 – 30.09.2027

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Kennenlernen des Weinbaus und des Pflanzenschutzes
- Oenologische Grundlagen in der Traubenverarbeitung und Wein- sowie Perl- und Schaumweinbereitung
- Kontakt mit Aspekten der Mikrobiologie und Weinchemie
- Elemente und anwendungsbezogene Aspekte der Sensorik
- Kennenlernen der marktgerichteten Funktionen und Instrumente
- Business Analytics

2. Studienjahr

- Vertiefung Weinbau – hier insbesondere Physiologie und Ernährung der Weinrebe sowie Phytomedizin
- Produktionstechnik und Rebenzüchtung
- Vertiefung Oenologie sowie Qualitätsmanagement und -sicherung
- Ausbau und Vertiefung sensorischer Kompetenzen und Fragestellungen der Getränkekunde
- Vertiefung der marktgerichteten Funktionen in Bezug auf Märkte, Akteure und Konsumenten

- Praktische Umsetzung biometrischer Statistik

3. Studienjahr

- Konfrontation mit Nachhaltigkeitsthemen, agrarpolitischen und weinrechtlichen Fragestellungen
- Mitwirkung im Rahmen von Produktentwicklungen
- Durchführung einer praktischen Projektstudie von der Rebe bis ins Glas

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird in der Praxisphase erbracht. In der Bachelorarbeit sollen Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, durch betriebswirtschaftliches wie technisches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen in der Lage sind.

Das Praxisstudium in der 5. und 6. Praxisphase erfolgt vertiefend in ausgewählten Funktionsbereichen und nicht selten bereits im Bereich der künftig angestrebten Arbeitsstelle. Es ist ferner davon auszugehen, dass Wahlmodule ebenfalls entsprechend (im Sinne einer Spezialisierung) vom Studierenden ausgewählt werden. Um diesen heterogenen Anforderungen gerecht zu werden, wird eine Vielzahl unterschiedlicher Wahlmodule angeboten.

Rahmenpraxisplan – Wirtschaftsinformatik – alle Studienrichtungen

Akkreditierungszeitraum 01.10.2018 – 30.09.2026

Der Rahmenpraxisplan definiert, welche zentralen Inhalte in den Praxisphasen gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule des Studienbereichs Wirtschaft. Das Ziel der Praxisphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität
- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

1. Studienjahr

- Die Studierenden verstehen die Organisations- und Rechtsform ihres Unternehmens.
- Sie kennen das Produkt- und Dienstleistungsportfolio sowie die Unternehmensziele
- Die Studierenden begreifen, u.a. aufgrund ihrer Mitarbeit in ausgewählten Funktionsbereichen inkl. der zugehörigen IT, das Unternehmen als System mit seinen grundlegenden Wirkungsmechanismen und betrieblichen Abläufen.
- Sie erkennen die Rolle der IT im Unternehmen (IT kann je nach Unternehmen sowohl als Unterstützungsfunktion als auch als Kerngeschäft in Form von der Herstellung von Informationstechnologieprodukten verstanden werden).
- Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über den IT-Bereich und die IT-Infrastruktur (Hardware/Software, IT-Aufbau-/Ablauforganisation, Daten- und Informationsflüsse im Unternehmen).
- Die Studierenden besitzen einen ersten Einblick in die Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle des Unternehmens.

2. Studienjahr

- Die Studierenden kennen ausgewählte Funktionsbereiche des Unternehmens. Sie sind in der Lage, die fachlichen Anforderungen an die dort eingesetzten Systeme aufzunehmen, zu analysieren, zu modellieren und die fachlichen Anforderungen in Spezifikationen für die Auswahl und Entwicklung von Anwendungssystemen umzusetzen.
- Die Studierenden beherrschen den Umgang mit ausgewählten IT-Systemen und Technologien im Unternehmenskontext (DBMS, ERP-Systeme, CRM-Software, Betriebs- und Kommunikationssysteme, Systemsoftware, Datenschutz und -sicherheit, Softwareentwicklung).
- Die Studierenden besitzen praktische Erfahrungen in Methoden des Projektmanagements.
- Die Studierenden sind in der Lage, Entscheidungen im IT-Kontext hinsichtlich der Auswirkungen auf ihr Unternehmen zu reflektieren.
- Die Studierenden können ausgewählte Softwarekomponenten eigenständig entwickeln.

3. Studienjahr

- Die Studierenden sind in der Lage, Bedarfe für die Entwicklung und Weiterentwicklung von Anwendungen im Unternehmen eigenständig zu identifizieren.
- Sie sind der Lage, ein Teilprojekt eigenständig zu planen und durchzuführen.
- Die Studierenden können die Methoden des Geschäftsprozessmanagements im Unternehmenskontext anwenden und Verbesserungspotentiale identifizieren und auch unter Kostengesichtspunkten korrekt bewerten.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Potentiale neuer Technologien und aktueller Forschungsgebiete für das Unternehmen zu bewerten und unternehmerische Entscheidungen vorzubereiten.
- Sie können gegenüber Kunden und Unternehmensmanagement eigene Lösungsansätze und Unternehmensziele vertreten.

Die beiden Praxisphasen dienen dazu, die Studierenden auf den zukünftigen betrieblichen Einsatz vorzubereiten. Abhängig vom Tätigkeitsschwerpunkt, für den der/die Studierende nach Abschluss des Studiums vorgesehen ist, werden ihm/ihr Aufgaben übertragen, die im Sinne einer Einarbeitung zu verstehen sind.

Bachelorarbeit

In der fünften oder sechsten Praxisphase steht die Anfertigung der Bachelorarbeit im Vordergrund. Die Auswahl der Themenstellung und die Durchführung der Arbeit sollen sich an den folgenden Empfehlungen orientieren:

- Die Themenstellung soll eine Problemstellung aus dem Ausbildungsunternehmen aufgreifen.
- Der bzw. die Studierende erhält ein Mitspracherecht bei der Themenstellung.
- Die Aufgabe befasst sich schwerpunktmäßig mit einem Thema aus dem Bereich Wirtschaftsinformatik.
- Die Bachelorarbeit muss wissenschaftlichen Ansprüchen genügen.
- Die Ergebnisse der Bachelorarbeit sind für eine Verwendung im Unternehmen vorgesehen.
- Der bzw. die Studierende wird für die Dauer der Bachelorarbeit im Unternehmen von anderen Aufgaben freigestellt.
- Das Unternehmen stellt die erforderliche Infrastruktur und die notwendigen Arbeitsmittel zur Verfügung.
- Im Unternehmen steht ein fachlich kompetenter Mitarbeiter / eine fachlich kompetente Mitarbeiterin zur Betreuung zur Verfügung.
- Das Unternehmen und der bzw. die Studierende halten während der Bachelorarbeitsphase Kontakt zum wissenschaftlichen Betreuer.
- Der bzw. die Studierende erhält die Gelegenheit, die Ergebnisse seiner Bachelorarbeit im Unternehmen im Rahmen einer Präsentation Vertretern des Unternehmens vorzustellen.